

# Riddles

Von abgemeldet

## Inhaltsverzeichnis

<b>Kapitel 1: Blind</b> .....	2
<b>Kapitel 2: Ten O`Clock</b> .....	7
<b>Kapitel 3: Love Me!</b> .....	14
<b>Kapitel 4: What Did You Say?</b> .....	19
<b>Kapitel 5: Reactions</b> .....	25
<b>Kapitel 6: News</b> .....	32
<b>Kapitel 7: Surprises</b> .....	38
<b>Kapitel 8: Please say this again</b> .....	47
<b>Kapitel 9: Cats like tears</b> .....	53
<b>Kapitel 10: The bell rings</b> .....	54
<b>Kapitel 11: Green and White</b> .....	59

## Kapitel 1: Blind

Hey, da bin ich mal wieder.^^

Da mir so viele mit ner richtigen Kampftruppe gedroht haben, hab ich mich mehr oder weniger freiwillig entschlossen, eine Fortsetzung zu "Love Sickness" zu schreiben. Ich weiß, dass man das Ende von der FF nicht besonders mögen konnte, aber ich persönlich habe es geliebt.^^ Ich mag gern dramatische Enden. Wie diese FF nun ausgeht, hab ich schon leicht geplant. Aber verraten tu ich natürlich nichts. Ihr müsst euch also leider bis zum Schluss gedulden.

Jetzt hab ich genug gelabbert.^^

Have fun!

### Chapter one: Blind

Besuch? Um diese Uhrzeit?

Noch leicht schläfrig setzte sich Die mühevoll auf und gähnte, als er den Wecker ergriff.

Halb 3 nachts. Der Rothaarige fluchte leise, als er sich aus dem Bettlaken kämpfte und etwas taumelnd das Schlafzimmer verließ.

Ein wildes lautes Klopfen und Sturmklingeln hatten ihn geweckt. Und dabei war er doch endlich mal eingeschlafen. Seit 10 Uhr hatte der Gitarrist im Bett gelegen und hatte einfach nicht einschlafen können. Um Viertel nach Eins hatte er das letzte Mal auf das Zifferblatt seines Weckers geschielt.

Ein erneutes Klopfen, diesmal etwas zaghafter, riss Die aus seinen Gedanken. Endlich hatte er es zur Tür geschafft, entriegelte das Schloss und öffnete die Tür.

"Ka..Kaoru?"

Der Leader stand im Türrahmen, hatte sich leicht an den Rahmen gelehnt. Sein Kopf war zum Boden gerichtet, so dass Die sein Gesicht nicht sehen konnte.

Die hatte sich vom Schock erholt und versuchte seine Stimme unter Kontrolle zu halten.

"Was machst du denn hier? Um halb 3 nachts?" Als er keine Antwort erhielt, fragte er Kaoru, ob irgendetwas passiert sei.

Endlich kam Bewegung in den Leader. Die zuckte allerdings nur mit den Schultern. Die seufzte. Dann nahm er eine Hand Kaorus, zog ihn zaghaft in seine dunkle Wohnung und führte Kaoru in sein Wohnzimmer. Sanft drückte er den Gitarristen auf die Couch und schaltete dann eine kleine Tischlampe an. Das müsste reichen. Die Augen waren noch zu empfindlich nach dem Schlaf.

Die setzte sich neben Kaoru, der wie erstarrt und ganz steif dasaß.

Stille und Dunkelheit.

Welche Ironie! Genauso fühlte sich Die auch gerade im tiefsten seiner Seele. Wenn er geahnt hätte, dass es in Kaoru genauso aussah, dann.....

"Kaoru. Sag, was ist passiert.", flüsterte Die und versuchte in das Gesicht seines Leaders zu blicken. Doch dieser drehte sich von Die weg und stand auf. Langsam ging er zur großen geschlossenen Balkontür. Er lehnte seine Stirn gegen das Glas, ließ die Kälte in seinen Körper eindringen.

Kaoru hätte am liebsten laut geschrien. Alles schmerzte, schmerzte so unendlich.

Plötzlich kam er sich so dumm vor. All seine Vorfreude auf den wohl schönsten Tag im Leben eines jeden Menschen erschien ihm auf einmal so dumm, so kindisch.

"Naoko....sie....." Kaoru brach ab. Das Zittern in Kaorus Stimme veranlasste den Rothaarigen aufzustehen und neben seinen Leader zu treten. Innerlich brannte er darauf, zu erfahren, was es mit Naoko auf sich hatte. Hatten sie und Kaoru etwa Streit? Dann wäre es der erste Streit in dieser glücklichen Beziehung gewesen. Ein Stich im Herzen ließ Die leicht zusammenzucken.

//Nein! Das kann nicht passieren. Nicht jetzt! Nie wieder! Es ist falsch, so falsch, Die, du Baka.//

Der Rothaarige nahm Kaorus Hand und drückte sie leicht. Der Leader regte sich und lehnte sein Kopf an Dies Schulter.

"Du brauchst nicht mehr den Trauzeugen spielen..."

// Nicht mehr? Was? Ich...//

"Kaoru, was ist passiert? Bitte, sag es mir....Was hat das zu bedeuten?", fragte Die zaghaft, voller Angst vor der Antwort.

"Wie konnte ich auch so blöd sein und früher nach Hause kommen. Warum hast du mir nie gesagt, dass ich dumm bin, Die?" Fast schon anklagend blickte Kaoru hoch und direkt in Dies verwirrtes Gesicht.

Der Rothaarige hielt den Atem an. Diese Augen. Kaorus Augen waren so leer. So unendlich leer.

Die schüttelte ungläubig den Kopf und wand sein Blick ab. Er ertrug es nicht, Kaoru so leiden zu sehen. Das hatte der Erst-Gitarrist nicht verdient.

Leise seufzte der Leader und blickte nach draußen. Die Straßenlichter funkelten wie Diamanten in dieser dunklen Herbstnacht. Doch die Wohnung des Rothaarigen beleuchteten sie nicht. Kaoru schmunzelte. Natürlich nicht! Schließlich wohnte Die im 14. Stock. Und schon wieder war er dumm.

"Du bist nicht dumm", murmelte Die leicht schüchtern. Immer noch schaute er Kaoru nicht an, der schon gar nicht mehr erwartet hatte, Die antworten zu hören.

"Du bist nur verliebt."

"Ja, blind vor Liebe. Du hättest mir sagen sollen, dass ich mich wie ein verliebter Teenie benehme. Du als mein bester Freund!" Die Stimme des Leaders erhob sich. Dieser anklagende und verletzte Ton zugleich in ihr hatte Die zusammenzucken lassen.

"Es tut mir leid....so unendlich leid." Nun war es Kaoru, der ein Stich im Herzen fühlte. So weinerlich die Stimme von Die?

Mit der Hand unter Dies Kinn zwang er den Rothaarigen, ihn anzuschauen. Tatsächlich. Er blickte in traurige Augen. Diese dunklen Augen, die Die immer so geheimnisvoll erschienen ließen, funkelten kaum noch.

Plötzlich vergaß Kaoru seine Wut auf seine Dummheit und Naivität. Kraftlos sackte er in die Arme des überraschten Rothaarigen und schließlich konnte er die heißen Tränen nicht mehr zurückhalten.

Die ging mit Kaoru in die Knie, drückte den Gitarristen fest an seine Brust und blickte auf die zitternden Schultern. Leises verzweifeltes Schluchzen ließ auch Die ein paar Tränen seine Wangen hinunter rollen. Und immer und immer wieder quälte diese Frage den Rothaarigen. Warum litt Kaoru? Warum?

Kaoru fühlte nichts. Nichts? Nein, er fühlte etwas. Er fühlte Schmerzen. Furchtbar starke Schmerzen im Herzen. Wie hatte sie ihm das antun können?

Immer neue Tränen, immer neuer Schmerz. Wie sollte er damit leben können? Vom Schmerz überwältigt krallte Kaoru sich hilfeschend in das übergroße Nacht-T-Shirt

von Die.

"Du ..du tust mir...mir nicht weh, oder? Die, du tust mir doch nicht weh?", murmelte Kaoru, unterbrochen von Schluchzern.

"Schhhh.....Nein, niemals. Ich werde dir niemals wehtun. Ich werde dich ewig beschützen. Niemand wird dir jemals wehtun. Nie. Hörst du?" Die spürte ein leichtes Nicken von Kaorus Kopf gegen seine Brust und atmete erleichtert auf.

Schnell wischte sich der Rothaarige die Tränen aus seinem Gesicht; wollte nicht, dass Kaoru diese verräterische Flüssigkeit sah.

Überraschend befreite sich Kaoru aus der Umarmung und lehnte sich etwas nach hinten. Sein Schluchzen war verstummt, nur noch stumme Tränen befeuchteten sein blasses Gesicht. Die zarten Hände des Rothaarigen strichen fast automatisch über die Wangen, trockneten das Gesicht seines Leaders. Dann starrte er in Kaorus rot unterlaufene Augen.

"Möchtest du mir jetzt sagen, was passiert ist?", hauchte Die in die Stille hinein und schenkte Kaoru ein kleines aufmunterndes Lächeln.

Doch Kaoru schwieg.

Und dabei hatte Die gedacht, dass Kaoru ihm vertrauen würde. Nervös biss sich Die auf die Unterlippe und wandte sein Blick von Kaoru ab.

"Ich kam zu früh nach Hause.....Sie lag mit einem Arbeitskollegen im Bett, in unserem Bett. Nackt. Sie war gerade dabei, ihm einen zu blasen. Er hat gestöhnt wie ein alter Ochse. Tja, selbst schuld würde ich sagen. Ich hätte ja auch später nach Hause kommen können. Aber nein!! Ich wollte sie ja unbedingt überraschen."

Die erschreckte diese nüchterne verbitternde Stimme seines besten Freundes.

"KAORU!! Das ist nicht deine Schuld, niemals!", schrie der Rothaarige leicht aufgebracht. Aber was sollte er auch machen? Wenn Kaoru in Selbstmitleid versank? Sollte er einfach zuschauen?

Der Leader zuckte zusammen, hatte nicht mit so einer Reaktion gerechnet. Sein Kinn wurde angehoben und plötzlich sah er in die dunklen Augen des Zweit-Gitarristen, die drohten, sein tiefstes Inneres zu erforschen. Instinktiv schloss Kaoru die Augen, wollte diesen Blick voller Verständnis nicht länger ertra.....Verständnis? Der Leader öffnete die Augen und ...wirklich. Die starrte ihn an, in den Augen das Funkeln von Verständnis.

Aber warum? Verständnis passte zu Die nicht. Jedenfalls nicht in Liebesdingen. Sonst war doch Die immer der, der eine Frau mehr als des Öfteren nur als Sexobjekt betrachtete. Im Grunde hatte er den Rothaarigen noch nie richtig verliebt erlebt.

"Und...wie geht es jetzt weiter? Ich mein, mit dir und Naoko?", wagte Die endlich zu fragen. Diese Frage lag ihm schon so lange auf der Zunge.

"Gar nicht. Es ist vorbei. Ganz einfach."

Bei dieser emotionslos harten Stimme konnte Die nicht anders und zog Kaoru wieder in seine Arme.

"Bist du sicher?"

Kaoru nickte, erwiderte die Umarmung nicht.

"Ich schätze. Ich mein, ich hab sie `Bitch` genannt und sie hat mir den Verlobungsring vor die Füße geworfen." Als wollte Kaoru seinen Worten Glauben schenken, zog er aus seiner Hosentasche einen goldenen Ring mit einem funkelnden Edelstein und zeigte ihm Die.

"Es tut mir leid, Kaoru."

"Warum? Ich war schließlich blind vor Liebe."

"Nein. Ich war es schließlich, der dich dazu gedrängt hat, den letzten wichtigsten

Schritt zu gehen. Wenn ich und meine blöden Ratschläge nicht gewesen wären, dann...dann -"

"Red nicht so einen Schwachsinn!", unterbrach Kaoru den Rothaarigen in seiner Versenkung im Selbstmitleid. Erneut entzog sich der Leader der Umarmung und schüttelte den Baka vor sich.

"Hey, ich dachte, ich bin derjenige, der Trost braucht. Und nicht du.", neckte er den Rothaarigen, welcher leicht lächeln musste und schließlich nickte.

"Möchtest du etwas trinken, oder essen oder -"

"Iie, ich möchte nur schlafen. Einfach schlafen."

"Natürlich, natürlich." Hastig sprang Die auf und eilte aus dem Raum.

"Äh, Die? Hast du nicht vielleicht was vergessen?... Mich vielleicht?", rief Kaoru hinterher und lockte den beschämten Die wieder ins Wohnzimmer, der schnell eine Entschuldigung stammelte und Kaoru auf die Beine zog.

"Du kannst gern mein Bett haben. Du weißt ja, in meinen Gästezimmer steht ja nichts.", sagte Die und zog Kaoru zaghaft in sein Schlafzimmer.

"Doch. Deine Gitarren stehen da drin.", lächelte Kaoru.

Er selbst wunderte sich, dass er seine Tränen so schnell vergessen hatte. Aber er schob es einfach darauf, dass man nie lange deprimiert sein konnte, wenn man sich in Dies Nähe befand.

Dieser streckte seinem Leader nur die Zunge aus und widmete sich dann seinem Kleiderschrank, den er zum Glück ohne gefährliche herunterfallende Sachen öffnen konnte. Er brauchte echt mal einen neuen größeren Schrank.

"Du solltest den Schrank mal aufräumen und nicht alles einfach so reinstopfen.", meinte Kaoru, der sich inzwischen auf das Bett gesetzt hatte.

Oder das, dachte sich Die, fischte ein lila T-Shirt heraus und drückte dann die Türen wieder gewaltsam zu.

Er reichte dem grinsenden Kaoru das T-Shirt und fragte leicht schnippisch, warum er denn so grinse.

Kaoru schüttelte nur den Kopf und stand dann auf, um seine Hose und seinen dicken Pullover auszuziehen. Die schaute schnell weg, als sein Leader gerade sein Shirt ausziehen wollte, das er unter den Pulli trug. Der Rothaarige wusste ganz genau, dass Kaoru niemals seinen nackten Oberkörper zeigen mochte.

"Ich bin fertig. Danke fürs Umdrehen."

Die hätte sich beim Anblick von Kaoru nur in gelben Boxershorts mit knallroten Herzen und dem lila T-Shirt am liebsten gleich wieder umgedreht, um die Röte im Gesicht zu verstecken, beherrschte sich aber.

"Hübsch bunt."

"Ha ha. Ich lach morgen, okay?"

"Okay!", sagte Die nur und deutete dem Leader an, sich ins Bett zu legen.

"Und du?", fragte Kaoru mit schon fast kindlicher Stimme.

"Ach, ich schlaf auf der Couch. Mach dir mal keine Sorgen. Schlaf lieber und morgen reden wir, hai? Also, gute Nacht.", redete Die sich schnell heraus und wollte nur noch aus dem Raum verschwinden, um dann seine glühenden Wangen zu kühlen.

Schon halb aus der Tür wurde er allerdings aufgehalten.

"Hier ist doch genug Platz drinnen, Die. Und außerdem haben wir zu Anfängen von Dir en grey auch im gleichen Bett geschlafen. Weißt du noch?"

Beide mussten instinktiv bei dieser Erinnerung lächeln und schließlich erbarmte sich der Rothaarige und legte sich langsam dazu. Es würde nur verdächtig wirken, wenn er darauf bestehen würde, auf der unbequemen Couch zu schlafen.

Innerlich seufzte Die auf. // Zum Glück hab ich so ein riesiges Bett gekauft.//  
Möglichst unauffällig robbte sich Die nach ganz außen links. Rechts = Kaoru! Also  
Rechts = Sperrzone! //Merken, Die, merken!//

Doch Kaoru durchkreuzte den guten Plan des Rothaarigen, indem er von hinten seine  
Arme um den flachen Bauch des Zweit-Gitarristen legte und Die sanft zu sich zog.

"Warum so weit links? Das Bett ist groß genug. Und außerdem würdest du sofort raus  
fallen. Du weißt doch, dass du sehr aktiv bist im Schlaf.", neckte Kaoru den  
überraschten Mann in seinen Armen und legte dann seinen Kopf an Die's Schulter.

Plötzlich wusste Die nicht mehr, wo er mit deinen Armen und Händen hin sollte,  
wusste nicht mehr, warum er auf einmal so schwitzte und zugleich zitterte. Ebenso  
konnte er nicht erahnen, warum sein Herz so hart gegen seinen Brustkorb hämmerte.  
Der Rothaarige spürte den warmen Atem des Leaders auf seinem Nacken. Gänsehaut  
zierte seine Haut. //Nein, Kaoru, geh weg da. Bitte!//

Vorsichtig blinzelte Die zur Seite. Kaoru atmete gleichmäßig, seine Augen  
geschlossen und sein Mund leicht geöffnet. Spitze! Jetzt schläft der einfach ein. Und  
jetzt? Die schien der Verzweiflung nah.

//Okay. Immer ruhig Blut. Erstmal atmest du tief durch, Die! Einatmen, ausatmen,  
einatmen, ausatmen. Okay. Gut so. Weiter. Dann akzeptierst du dieses Kribbeln im  
Bauch nur als lästiges Hungergefühl. Ja, genau. Du hast keine Schmetterlinge da drin.  
Du hast nur Hunger, nur Hunger. Und dieser trockene Hals kommt nur davon, dass du  
seit Sunden nichts mehr getrunken hast. Und es liegt nicht daran, dass du Kaoru mit  
offenen Mund anstarrst. Nein, es liegt nur am Flüssigkeitsmangel, nicht an diesen  
schönen geschwungenen Lippen, nicht an dieser leicht geknickten süßen Nase und  
erst recht nicht an dieser zart schimmernden Haut. Nein, du hast nur Durst, Daidai.  
Und dabei beachtest du nicht die halb leere Wasserflasche auf dem Nachtsch. Die  
steht einfach nicht da. Nur Einbildung!! Und dieser erhöhter Herzschlag und dieser  
rasende Puls stammt nur davon, dass du dich bewegt hast. Man sollte sich einfach  
nicht zuviel bewegen, wenn man gerade erst aufgewacht ist. Das strengt nur an. Also,  
ab heute kein Mitternachtssport mehr! //

Doch plötzlich meldete sich wieder Dies innere Stimme und meinte nur, dass er seit  
Minuten im Bett liegt und keinen Sport gemacht hat. Also null Bewegung.

// Ach, halt die Klappe! Ich weiß, das es gelogen ist....alles ist gelogen...//

Die spürte heiße Tränen auf seinen Wangen, wischte sie schnell weg und schloss die  
Augen.

// Ich will doch nur Schlaf. Einfach schlafen. Und nie wieder solche Qualen spüren. Ist  
das denn zuviel verlangt? //

Doch tief im Innersten wollte Die die Antwort gar nicht wissen und versuchte  
einzuschlafen.

tbc....

Kommis bitte!

## Kapitel 2: Ten O`Clock

Und schon das zweite Chapter! Schon? Ich weiß, es hat etwas gedauert. \*drop\* Aber der ganze Schulstress hat wieder angefangen. \*doppeldrop\*

Ach, was ich noch los werden wollte: Ich glaub, ich hab bisher den Eindruck vermittelt, dass ich diese Fortsetzung nur schreib, weil es so viele wollten. Stimmt aber nicht!^^Ich stimmt zwar, das ich zuerst keine Fortsetzung in Betracht gezogen habe, aber es macht mir verdammt viel Spass dies hier alles zu schreiben. Lange Rede, kurzer Sinn: Ich mach das hier gern! Basta. XD

Ach, und vielen lieben Dank für die Kommis!! \*mehr haben will\*

### Chapter two: Ten o'clock

Tick...Tack...Tick...Tack...Tick...Tack....

Scheiß Uhr!!

Die schaute auf den Wecker. 5:41 Uhr.

Seit über 2 Stunden lag der Rothaarige an Kaoru gekuschelt, der Wecker tickte ununterbrochen, die Zeiger wollten sich kaum vorwärts bewegen, Kaorus Atem kribbelte auf seinem Nacken, sein Herz raste immer noch und geschlafen hatte Die kein Stück.

Seufzend schloss Die die leicht roten Augen. Seine Augenlider waren vom Schlafentzug immer schwerer geworden.

Das musste auch ausgerechnet ihm passieren.

Noch nicht einmal eingennickt war der Rothaarige, der seit Kaorus Ankunft immer wieder die Erkenntnis zu verdrängen versuchte.

Aber es gelang ihm nicht. Schmerzlich war ihm bewusst geworden, dass er es sich alles eingebildet hatte, dass seine Arbeit seit einem Dreivierteljahr nur umsonst war, dass er sich selbst belogen hatte.

Seit seinem Rat beim Kinobesuch hatte Die sich selbst angelogen und zu sich selbst gesagt, dass seine Liebe zu Kaoru gar nicht so groß sein konnte, wie die Liebe zwischen Kaoru und Naoko. Also hatte er keinen Vorzug, hatte nicht das Recht auf eine mögliche Beziehung mit dem Leader. Und nach und nach hatte er sich dem Schicksal erbarnt und den Verlauf seines Lebens und den von Kaorus gemeinsames Leben mit Naoko akzeptiert.

Und irgendwie hatte sich Die dann auch noch eingebildet, dass seine Gefühle für KaoKao langsam abschwächen würden, dass sein Leben endlich nicht mehr von seinen Gefühlen bestimmt wird, sondern von ihm selbst.

Aber...

Aber Die hatte sich das alles eingebildet. Tränen rannen sein Gesicht hinunter. Nicht schon wieder. Ein Dreivierteljahr hatte er um die Beherrschung seiner Gefühle gekämpft, den Kampf gewonnen und jetzt folgte der Gegenangriff? Das konnte, nein das durfte nicht passieren. Und doch war Die erneut zu schwach. Seine Gefühle waren einfach zu stark. Aber er empfand doch nichts mehr für den Mann neben sich. Er

empfand nur noch tiefe Freundschaft für ihn. Mehr nicht.

Und doch. Nur die Berührung von Kaorus Händen auf seinem nackten Bauch //Warum hatte Kaorus Hand mein T-Shirt auch hoch rutschen lassen?// ,veranlasste den Rothaarigen schon Reue zu empfinden. Reue gegenüber seinen Vorsätzen. Er hatte sich doch vorgenommen, Kaoru niemals wieder so anzuschauen oder ewig an ihn zu denken. Was war aus seinen Vorsätzen geworden?

Sie waren einfach in dem Müll gelandet, als Kaoru heute Nacht vor ihm stand. Einfach so....

// Verdammt!! Das ganze Theater kann doch nicht wieder von vorne beginnen. Das darf es nicht. Nein! Das würde ich nicht noch einmal überleben...nein, nicht noch einmal...//

Inzwischen konnte Die die Tränen nicht mehr aufhalten. Ununterbrochen fanden sie ihren langen Weg über seine heißen Wangen.

Kaoru murmelte etwas im Schlaf. Man konnte es nicht verstehen, aber der bloße Klang dieser himmlischen Stimme brachte den Rothaarigen zum Lächeln. Zu einem schmerzhaften Lächeln. Niemals würde er seinen Namen so zärtlich ausgesprochen von Kaoru hören. Niemals.

Die öffnete die Augen, blinzelte zur Zimmerdecke und traute sich nicht daran zu denken. Nicht daran zu denken, dass alles wieder von vorne beginnen würde. Nicht daran zu denken, dass sein Herz erneut total gegensätzlich zu seinem Gehirn handelte. Und ebenso versuchte Die nicht daran zu denken, dass er eben erkannt hatte, dass seine Gefühle für Kaoru niemals abgeklungen waren oder gar getötet worden. Nein, er hatte sie lediglich verdrängt. Nur verdrängt. Mehr nicht. Zu weiterem war er, Die, mal wieder zu schwach gewesen. Warum kriegte er in seinem Leben nie etwas hin?

Die kniff die Augen zusammen, versuchte nicht laut zu schluchzen. Ein aus dem Schlaf gerissener Kaoru hätte ihm jetzt gerade noch gefehlt.

Verdrängung, nur eine einfache Verdrängung. Nicht weniger und nicht mehr.

Der Stundenzeiger hatte die Zahl Sechs erreicht.

3 Stunden schlaflos.

Schlaflos in Tokyo.

Die lächelte schwach. Er und sein krankes Hirn.

7 Uhr.

Sein Herz raste, sein Kopf war leer.

8 Uhr.

Seine Augenlider fielen zu, hoben sich wieder. Er fixierte sich auf die Zimmerdecke.

9 Uhr.

Schwache Sonnenstrahlen kämpften sich durch die Vorhänge ins Zimmer. Tränen endlich getrocknet.

10 Uhr.

Eine kleine Bewegung von ihm. Wachte er auf?

10:14 Uhr.

"Mhmmmm..." Kaorus Hände festigten den Druck auf seinen Bauch, seine Beine

strampelten leicht.

Die schmunzelte und bewegte seinen Kopf etwas, sah auf Kaoru hinunter, der mit geschlossenen Augen gähnte. Dann blinzelte er, versuchte seine Augen zu öffnen.

// Ich weiß. Zu hell. Es tut weh, nicht? //

Der Leader schien es nach in paar Anläufen zu schaffen, öffnete seine wunderschönen braunen Augen ganz leicht und hob seinen Kopf. Er starrte in Dies Gesicht. Der Rothaarige schaute ihn aus leicht rot unterlaufenen Augen an. Er war blass, viel zu blass.

Leicht besorgt hob Kaokao seine Hand und strich über Dies Wange.

"Bist du schon lange wach?", fragte er schließlich mit noch schwacher Stimme.

Die schüttelte den Kopf. "Iie, nur ein paar Minuten....hast du gut geschlafen, Leader-sama?"

"So gut wie schon lange nicht mehr." Ein Lächeln unterstützte die Aussage.

Plötzlich verspürte Die das große Verlangen, diese sinnlichen wunderschönen Lippen zu küssen. Seine Zunge über sie gleiten zu lassen, sie zu kosten.

"Du siehst müde aus, Die. Hast du nicht gut geschlafen?"

"Geht so. Seltsame Träume." Die setzte ein Lächeln auf, sah aber Kaorus besorgtes Gesicht. "Mach dir keine Sorgen. Mir geht´s gut.", fügte er dann noch schnell hinzu.

Schnell aber unauffällig drehte der Rothaarige seinen Kopf weg von Kaoru, der ihn immer noch leicht besorgt beobachtete.

"Ich mach Frühstück, okay? Du kannst gern noch liegen bleiben."

"Danke. Du bist lieb."

"Bei dir doch immer.", lächelte Die und hatte schnell seine Maske wieder ausgesetzt. Er durfte jetzt nicht an sich denken. Kaoru ist es schließlich, der gerade von seiner Verlobten betrogen wurde. Sein Leader, sein bester Freund, brauchte Trost und Unterstützung. Nicht er. Nicht Daisuke Andou.

Kaoru beobachtete Die, wie der die Tür hinter sich schloss und legte sich dann wieder zurück. Es war viel zu warm und zu gemütlich, um aufzustehen.

Er hörte schwache Geräusche aus der Küche. Dann ein leiser Knall und lautes Fluchen. Der Leader musste lächeln. Die hatte schon immer so eine Neigung zum Herunterfallenlassen von Tassen. // Notiz an mich. Die zum Geburtstag einen Vorrat an Tassen kaufen.//

Dann setzte er sich auf und sah zu den immer noch zugezogenen Vorhänge. Hellblaue Vorhänge. Passte überhaupt nicht zu Die. Aber im Grunde hatte Die sehr wenig Rot in seiner doch kargen eingerichteten Wohnung. Der Rothaarige hatte einfach nicht den Sinn zur Gestaltung von Wohnräumen.

Ein Blitzen lenkte Kaoru ab. Sein Blick fiel auf seine Hose, die er dort in der Nacht einfach liegen gelassen hatte. Der Verlobungsring lag daneben. Er musste aus seiner Hosentasche gefallen sein, als er die Hose einfach fallen lassen hatte.

Und die Erinnerungen strömten auf Kaoru ein, zogen seine Kehle zu. Schmerz setzte sich in seinem Körper fest. Er hatte schon fast alles vergessen gehabt. Plötzlich hielt es Kaoru nicht mehr aus, sprang aus dem Bett, zog das lila Shirt über seinen Kopf und schnappte sich schnell seine Klamotten. In Eile zog er sie an und fühlte sich wieder wie ein Teenager, der wieder mal verschlafen hatte und nur noch 10 Minuten Zeit hatte, um rechtzeitig zur ersten Stunde in der Schule zu sein. Aber Kaoru hatte niemals verschlafen.

Währenddessen kämpfte Die mit der Milchpackung. `Hier öffnen´ // Und wo soll









## Kapitel 3: Love Me!

Ich weiß, ich hab mir ziemlich Zeit gelassen. Gomen. Aber die Schule stresst mich schon wieder. >\_< Wer hat eigentlich die Schule erfunden?

Naja, jetzt hab ich es ja endlich mal geschafft, das dritte Kapitel hochzuladen. XD Ich hoffe, ihr habt euren Spass. Und seid mir bitte nicht zu böse aufgrund dessen, was ich den Members nun leider in nächster Zeit antue. Es kommen ja irgendwann wieder gute Zeiten!^^ \*zuviel gszz guck\*

Vielen, vielen Dank für die vielen Komms. Will aber trotzdem noch mehr davon. XD Also, schreibt mir fleißig welche. Okay, dann bis dann.

### Chapter three: Love me

Fluchend öffnete er seine Haustür und knallte sie hinter sich zu. Er war so ein verflückter Feigling.

Wütend über sich selbst schmiss er seine Schuhe achtlos in irgendeine Ecke und seine Jacke hätte er beim Ausziehen fast zerrissen.

Die frühe Abendsonne tauchte sein Appartement in ein zartes Rot. Seine Farbe. Die Farbe der Wut und ...der Liebe.

Eine melancholische Stimmung suchte den Gitarristen heim, verdrängte die Wut. Schon wieder hatte er es wieder glänzend verbockt. Sein bester Freund brauchte Hilfe, brauchte Trost und was machte /er/?

Die verfluchte sich selbst. Natürlich war er geflüchtet. Er hatte sich nicht einmal getraut, überhaupt den Hausflur des Gebäudes zu betreten. Und das alles nur, weil er seine Gefühle nicht beherrschen konnte.

Ein Drang nach einer Zigarette überkam den Rothaarigen. Scheiß auf die Tatsache, dass er seit fast einem Jahr Nichtraucher war. Er brauchte nun jetzt einfach diesen beruhigenden Qualm, der durch seine Luftröhre und seine Lunge wanderte; der leicht in seiner Nase kitzelte, wenn er ihn auspustete; der in seinem Kopf fast vergessend wirkte; der ihn einfach zur Ruhe kommen ließ.

Schnell rannte Die in seinen Flur, zog seine Jacke über und griff nach dem Schlüssel. Der Zigarettenautomat war nur in der Nebenstraße.

Sein Telefon klingelte und ließ ihn verharren. Was wollte man jetzt schon wieder von ihm? Wollte Toshiya ihn vielleicht schon wieder nerven?

Der Anrufbeantworter schaltete sich ein. Seine eigene Stimme erklang. Fast schon fröhlich verkündigte er, dass er grad nicht da sei. Man solle es doch später wieder probieren. Vielleicht könne der wertige Her Andou dann etwas von seiner kostbaren Zeit opfern.

Der Piepton erklang, verkündete die Erlaubnis, nun auf Band zu sprechen. Aber ....nichts. Nur leise Atemzüge nahm der AB auf.

Ein Stich zog durch Dies ganzen Körper. Er wusste, wer am anderen Ende war. Nur er atmete so leise und doch war es wunderschön dieses Atmen. Jedesmal lauschte er den Atemzügen, verlor sich in dem gleichmäßigen Takt.

Die seufzte, vernahm ein Piepen. Die Aufnahmezeit des AB war zu Ende. Kaoru hatte nicht gesprochen, nur geatmet. Und das war weit schlimmer als jede noch so verzweifelte oder verweinte Stimme des Leaders.





hauchte Toshiya zaghaft und kniff die Augen zusammen. Nun zitterte er vor Angst. Eine drückende Stille legte sich über das Paar.

Der Kleine öffnete überrascht die Augen und drehte seinen Kopf, so dass er in das Gesicht seines Freundes sah. Wie kam Toto denn nun darauf?

"Hey, öffne die Augen...", flüsterte Kyo schließlich und versuchte ruhig zu bleiben.

Nur zögerlich gehorchte der Angesprochene, schaute zaghaft in das Gesicht vom Sänger. Dieser blickte ihn etwas verständnislos an.

"Wieso denkst du so?", fragte Kyo schließlich.

"Nun ja...wie soll ich sagen? Ich hab das Gefühl, dass unsere Beziehung ...nun ja...zum Alltag wird. Es kommt mir so vor, als sei alles selbstverständlich. Die Küsse am Morgen, die gemeinsame Zeit morgens im Bad, der Tagesablauf mit der Band, das abendliche Essen im Lokal, der Sex und dann der Gute-Nacht-Kuss. Es ist alles selbstverständlich. Ich empfinde es nun mal so. Du bist aber nicht selbstverständlich für mich. Aber irgendwie glaube ich, dass es für dich ganz anders ist. Bei jeden Kuss und bei jeder Berührung denke ich, dass du es nur mit halben Herz machst....liebst du mich überhaupt noch?"

Das Herz des Bassisten schlug ihm bis zum Hals. Noch nie hatten sie ein so ernstes Thema zum Besprechen. Aber war dies eine Besprechung?

"Mit halbem Herz? Was denkst du eigentlich?" Plötzlich wurde Kyo wütend. Aufgebracht löste er Toshiyas Arme um seinen Körper, zog sich seine Boxershorts, die auf dem Boden neben dem Bett lagen, an und verließ das Bett.

"Nur weil ich nicht immer wie blöd grinse wie du, wenn wir uns küssen, heißt das nicht, dass ich dich nicht liebe. Ich bin nicht wie du und zeig jedem, dass ich verliebt bin. Hältst du mir das vor? Hältst du mir vor, dass ich nicht wie ein aufgeschrecktes Huhn durch die Gegend springe und laut schreie, dass ich verliebt bin? Ist es das, was dich stört?", schrie Kyo und musste sich dabei beherrschen, seine Wut nicht mit Gewalt zu demonstrieren. Aber was bildete sich dieses große Kind denn ein?

Zunächst hatte sich der Bassist halb in der Decke versteckt. Kyo war noch nie wütend mit ihm gewesen. Der erste Streit....

Toshiya verdrängte seine Angst und wurde zunehmend wütender. Er ließ sich doch nicht einfach anschreien. Wenn Kyo nicht mit ihm normal reden konnte, dann eben nicht. Auch er zog sich seine Boxershorts an und nahm ein Kissen in die Hand.

"Ich schlafe auf der Couch. Vielleicht hast du dich morgen beruhigt und wir können normal miteinander reden.", sagte Toshiya schließlich. Seine Stimme zitterte leicht, da er versuchte, seine Wut zu unterdrücken.

"Ach, der Herr Hara macht es sich mal wieder einfach. Erst lässt er sich befriedigen und dann haut er einfach ab. Das nenne ich normal.", schrie Kyo als Antwort und hielt damit den Bassisten auf, der schon halb an der Tür war.

"Ach, Befriedigung nennst du das?!" Der Bassist hatte seine Wut nicht mehr unterdrücken können und fauchte nun zurück.

"Behauptest du jetzt etwa auch noch, dass der Sex mit mir schlecht ist?" Die Hände des Vocals ballten sich zu Fäusten.

"Ja, das behaupte ich! Jeden Abend zerrst du mich ins Schlafzimmer, reißt mir die Klamotten vom Leib, dringst gleich in mich ein, fickst mich und dann schläfst du. Wo bleiben denn da meine Bedürfnisse oder die Liebe? Ich komm mir echt langsam wie `ne Schlampe vor!"

"DAS BIST DU DOCH AUCH!!!", schrie Kyo unbeherrscht und beendete somit das `Gespräch`.

Stille trat ein.



## Kapitel 4: What Did You Say?

Hello again! XD

Da bin ich mal wieder nach langer langer Zeit. Tut mir echt leid, dass es so lange gedauert hat, aber die Schule hat mal wieder sehr viel von meiner kostbaren Zeit beansprucht. ^^

Ich danke allen für die Kommiss!!! Ich freu mich immer noch jedesmal wie ein kleines Kind am Weihnachtsabend!! \*g\*

Nun zum Chapter. Wie schon mal angekündigt, werden die Characters sehr viel leiden. Ich hoffe trotzdem, dass ihr das Kapitel mögt.

Have fun!

Chapter four: What did you say?

Schwach. So schwach. Alles schien so schwach.

Die Sonnenstrahlen, die mit den geschlossenen Vorhängen kämpften; das leise Ticken der Wanduhr; Bewegungen seines `Kissens`; er selbst : alles schwach, so schwach.

Langsam öffnete Die die Augen und erblickte einen schlafenden Kaoru, der sich in die Decke gekuschelt hatte und sein Gesicht kaum noch zu sehen war. Das Kissen waren die schlanken Beine des Leaders gewesen.

Alles war so schwach. Schwach im Vergleich zu seinen Gefühlen. Sein Puls raste, als der Rothaarige das obere Ende der Wollecke vorsichtig nach unten schob und dann Kaorus Gesicht musterte. Im Schlaf schien der Leader alles zu vergessen. Sein Image als böse dreinblickender Leader Dir en greys, seine missliche Lebenssituation zur Zeit, seine Erfolge mit der Band. Er schien einfach alles zu vergessen. Im Schlaf wirkte er sanftmütig, fast zerbrechlich.

Endlich konnte Die sich von diesem märchenhaft schönen Gesicht abwenden und schielte auf die Wanduhr. Es war eindeutig noch nicht Dies Zeit. Wer stand denn schon um halb 7 auf?

Kaoru. Ja, Kaoru stand auch früher auf, nur um zu arbeiten. Perfektion war das höchste und wichtigste Ziel in Kaorus Leben. Nicht nur bei der Arbeit achtete er auf die Vollkommenheit. Auch im privaten Leben zählte für den Leader die komplette Perfektion. Die erinnerte sich nur an die Hochzeitsplanung.

Ein Schmerz zog durch seinen Körper. // Warum denkst du da auch dran, Die? Du Baka! Hast selbst schuld, wenn du es selbst erwähnt. //

Ein zaghaftes Klopfen rettete Die vor einem ergebnislosen Selbstgespräch.

Kaoru schien noch zu tief zu schlafen, um es zu hören.

Die stand langsam auf und ging zur Wohnungstür. Erneut das Klopfen. Schließlich schloss Die die Tür auf und öffnete sie. Aber als er sah, wer vor ihm stand, verfluchte er sich selbst. Er hätte doch zuerst durch das Guckloch schauen sollen.

"Was willst du?, fragte Die etwas schroff, als er seine Stimme wiedergefunden hatte.

"Ich wollte zu Kaoru.", kam die Antwort genauso schroff zurück.

"Und was wolltest du? Ihm noch mehr wehtun?" Die starrte die Frau vor ihm böse an, die dem Blick auswich.

"Nein, ich wollte mit ihm reden. Es ist alles ungünstig verlaufen...-"

"Ungünstig verlaufen?" Zornig wiederholte der Rothaarige die Formulierung und ballte seine Hände zu Fäusten. Er merkte nicht, das sich seine Stimme erhob und dass

Kaoru im Nebenzimmer leicht seine Augen öffnete und verwirrt lauschte.

"Passender konntest du es wohl nicht ausdrücken, was?! Du hast ihn betrogen und zutiefst verletzt. Ja, das ist sehr ungünstig. Da gebe ich dir recht!"

Naoko zuckte zusammen. Mit Sarkasmus konnte sie noch nie umgehen. Und deshalb mochte sie den Kleinsten der Band nicht.

"Ich denke nicht, dass Kaoru den Wunsch hegt, noch einmal mit dir zu reden. Ich glaube, die Situation ist eindeutig. Du hast ihn betrogen, deine Sachen gepackt und ihm den Verlobungsring vor die Füße geworfen. Ich glaube, es ist klar, dass eure Leben von nun an getrennt weitergehen. Und jetzt verschwinde endlich, oder willst du noch mehr kaputt machen?"

Völlig eingeschüchtert schaute Naoko in das wütende Gesicht von Die. Und diesen selbstliebenden Rotschopf hatte sie auch noch nie so richtig leiden können. Er klebte ihr viel zu sehr an Kaoru.

"Aber...ich...."

"Jetzt fang hier nicht an zu weinen. DU hast alles verbockt. Mitleid kannst du wohl kaum erwarten. Erst recht nicht von mir!"

Jetzt aber hatte Die einen nerven Punkt getroffen. Stumme Tränen liefen der Frau über die Wangen. Schnell senkte sie den Kopf und dann drehte sie sich um und rannte über den Hausflur und lief die Treppen herunter. Noch immer konnte man ihr Schluchzen hören.

//Selbst Schuld! Diese dumme Schlampe! //

Leise schloss er die Wohnungstür und drehte sich um. Er wollte ins Wohnzimmer und sich vergewissern, dass Kaoru noch schlief.

Aber er schlief nicht mehr.

Der Leader stand im Flur und starrte den Rothaarigen an. Wut lag in seinem Blick.

"Kaoru? Hab ich dich geweckt? Es tut mir le-"

"Was fällt dir ein?!"

Nun war es Die, der eingeschüchtert nach unten blickte. Warum schrie Kaoru ihn plötzlich an?

"Sie wollte zu mir! Und nicht zu dir!! Sie ist meine Verlobte und nicht deine! Ich glaube, es liegt an mir, mit ihr zu reden."

"Aber, ich dachte...", kleinlaut versuchte Die sich zu verteidigen. Aber er scheiterte kläglich. Zu sehr schmerzte gerade sein Herz, das drohte, nie mehr schlagen zu wollen.

"Du dachtest? SEIT WANN DENKST DU DENN? TOLL, DIE!! DU HAST ES MAL WIEDER HINGEKRIEGT!!! DU HAST ES GESCHAFFT, ANDERE ZU VERLETZEN UND ZUM WEINEN ZU BRINGEN. GLÄNZENDE LEISTUNG!! WAS KANN MAN AUCH ANDERES VON DIR ERWARTEN?! UND JETZT RAUS!!"

Kaoru verstummte und atmete laut und schnell. Sein Puls raste vor Wut.

Und Dies Puls war kaum noch fühlbar.

//Ja, Die! Du hast es mal wieder geschafft. Kaoru ist verärgert.// Nur schwer konnte er die Tränen zurück halten.

Immer noch starrte Kaoru ihn an und als Die vorsichtig in das Gesicht seines Freundes hochsah, zuckte er zusammen und sein Herzschlag setzte kurz aus.

Taumelnd ging Die ein paar Schritte zurück, stieß an die Wand und erwachte dann aus seinem kurzzeitigen Schock. Sein Herz begann wieder zu schlagen und dass gleich im doppelten Tempo. Dann vergaß der Rothaarige alles und dachte nur noch an seinen besten Freund, dessen Hände in Form von Fäusten leicht zitterten. Das Zittern der Wut. Und plötzlich fasste sich Die, riss die Wohnungstür auf und rannte einfach nur los. Seine Schuhe und Jacke hatte er liegen lassen.



fast lieben gelernt.

Gleich nach dem Frühstück hatten beide zusammen wortlos die Küche aufgeräumt. Ein Außenstehender hätte geschmunzelt. Die beiden waren eingespielt bis auf die kleinste Bewegung. Toshiya räumte wie immer den Kühlschrank ein, während Kyo das benutzte Geschirr in die Spülmaschine packte. Man hätte meinen können, es war ein Morgen wie jeder andere auch, aber der Wahrheit entsprach das nicht.

Während beide mit den Rücken zueinander arbeiteten, lag jedem eine schwere Last auf dem Herzen. Ihr erster Streit und sie konnten einfach nicht damit umgehen. Wütend waren sie beide schon lange nicht mehr. Sie waren nur verletzt, furchtbar verletzt.

Dann zogen beide ihre Jacken über, nahmen jeder ein Schlüssel in die Hand und wortlos verließen beide zusammen die gemeinsame Wohnung. Nur im Auto wurde gesprochen. Der Moderator des Radiosenders schien gut drauf zu sein und quasselte ohne Unterbrechung.

Kyo lenkte den Wagen in die Parklücke, sie stiegen aus und hintereinander gingen sie in den Proberaum, in dem bis jetzt erst Kaoru saß. Der Leader schien etwas zornig zu sein, aber ansonsten war seine Miene ausdruckslos. Aber jeder spürte eine drückende Stille, die über dem Raum lastete.

Kyo und Toshiya bemerkten die Stille nicht, achteten gar nicht auf den Leader, der sie nicht grüßte, und setzten sich möglichst weit weg voneinander hin.

Kurze Zeit später, vielleicht nur fünf Minuten später, wurde die Tür erneut geöffnet und ein sehr bedrückt aussehender rothaariger Gitarrist trat ein. Auch er achtete nicht auf diese Stille, die den gesamten Raum einzunehmen schien. Die hatte sich nicht die Mühe gemacht, die ereignisreiche Nacht zu verbergen. Während Kaoru, Kyo und Toshiya leichtes Make-up aufgelegt hatten, stachen die dunklen Ringe unter Dies Augen deutlich hervor und auch seine blasse Gesichtsfarbe blieb nicht unbemerkt. Die Haare hatte er unter einer Wollmütze versteckt, die er auch nicht abnahm. Langsam ging der Rothaarige, deren Tun von den restlichen Members beobachtet wurde, auf seine Gitarren zu, nahm irgendeine und setzte sich dann mit der Gitarre auf einen Stuhl, legte die ESP auf seine Knie und setzte seine Finger an. Aber Die spielte nicht. Statt dessen senkte er den Kopf und wartete. Kyo und Toshiya wandten ihren Blick ab, aber der Leader richtete seinen Blick immer noch auf seinen besten Freund.

Durfte er ihn eigentlich immer noch als diesen bezeichnen? Hatte er nicht alles kaputt gemacht?

Ein weiteres Mal öffnete sich die Tür und ein leicht lächelnder Shinya kam in den Proberaum. Doch als er die anderen vier erblickte, erstarb sein Lächeln sofort. Was war denn hier passiert?

Vocal und Bassist wirkten fast ausdruckslos, aber auf ihren Gesichtern schimmerte etwas wider. War es Schmerz?

Und Kaoru? Was war mit ihm los? Der Leader schien verärgert aber zugleich auch sehr nachdenklich.

Dann fiel Shinyas Blick auf den Rothaarigen, den man gerade aufgrund seiner Mütze nicht mehr als rothaarig erkannte. Der Drummer versuchte sich nicht zu auffällig leicht zu bücken, um so besser Dies Gesicht zu sehen. Täuschte er sich oder glitzerte da tatsächlich eine Träne in Dies Auge?

"Dann können wir ja endlich anfangen!", bestimmte Kaoru mit einer leicht eisigen Stimme und brachte damit jeden seinen Platz einzunehmen. Kurz stimmten noch alle ihre Instrumente oder stellten das Mikrophon ein und dann murmelte Kaoru etwas, das sich sehr verdächtig nach `The Final` anhörte. Shinya seufzte und beschloss

einfach, sich die nächsten Stunden einfach nur auf die Songs zu konzentrieren und diese geladene Atmosphäre zu vergessen. Er zählte laut bis drei und dann ertönten die ersten Töne vom Song.

Die Stunden zogen dahin. Aber an der Atmosphäre sollte sich nichts ändern. Das einzige was gesprochen wurde, waren die Ankündigungen von Kaoru, der lediglich den nächsten Song ansagte und dann wurde wieder geschwiegen. Shinya platze fast vor Neugier. Er wollte endlich wissen, was los war.

Der letzte Song -Saku- verstummte und alle legten ihre Instrumente zur Seite. Schweigend verstauten sie ihre Sachen. Dann hielt es Shinya nicht mehr aus, sprang von seinem Hocker auf und trat hinter seinen Schlagzeug hervor.

"Was ist hier verdammt noch mal los?!", schrie der Chibi ziemlich laut und schon zuckten die anderen vier zusammen. Wer konnte es ihnen verübeln? Shinya und schreien? Das passte nicht zusammen.

Aber antworten tat ihm keiner. Denn es fand niemand eine Antwort.

"Verdammt, Leute! Ich will endlich wissen, warum hier keiner etwas sagt oder warum sich keiner anguckt. Was ist los?"

Und plötzlich erbarmte sich der Kleinste von ihnen, endlich hoch zuschauen und in Shinyas Gesicht zu blicken.

"...Streit...." Mehr sagte Kyo nicht. Und mehr brauchte auch Kaoru nicht zu sagen, der ebenfalls etwas davon murmelte. Zur Zeit hatte der Leader keinen Nerv, den anderen von seiner Trennung von Naoko zu erzählen. Dies interessierte ihn auch kaum. Vielmehr kreisten seine Gedanken nur um seinen Streit mit Die.

Nun wurde Shinya ziemlich wütend. Vor Zorn zitternd langte er nach seinem Mantel und seiner Tasche.

"Dann schweigt eben! Soll mir doch egal sein, was ihr macht!! DANN LASST DIESE BAND EBEN ZERBRECHEN!! ES IST MIR SCHEIß EGAL!!!", schrie der Drummer, erntete nur verblüffte und leicht eingeschüchterte Gesichter, aber Shinya beachtete diese nicht und verließ den Raum. Die Tür knallte laut zu.

Die anderen vier blickte nun auf die verschlossene Tür. Jeder wäre Shinya am liebsten hinterher gerannt und hätte ihm gesagt, dass es halb so wild sei. Sie hätten nur schlecht geschlafen.

Aber das tat niemand. Statt dessen zog jeder seine Jacke an und dann verließen alle wortlos und nacheinander den Raum, bis nur noch Die im Raum stand.

Die Worte des Chibis hallten in seinem Kopf wider. < Dann lasst diese Band eben zerbrechen! >

Steckte in dieser Aussage etwas Wahres? War es nun schon so weit gekommen? Immer nur Fragen. Sein ganzer Kopf war voll von Fragen, aber Antworten? Sie ließen auf sich warten.

Und genau in diesem Moment sehnte sich Die so sehr nach diese Geborgenheit, die er sonst immer in Gegenwart der Members fühlte. Diese Band war zu seiner zweiten Familie geworden, die er nicht einfach verlieren wollte. Soviel hatten sie in all den Jahren überstanden. Es war nicht immer einfach gewesen, aber sie hatten es immer zusammen gemeistert. Zusammen.... Dieses Wort. Es löste so viele Empfindungen in Dies Kopf aus.

Seufzend ging nun auch er zur Tür, schaltete das Licht aus und verließ letztendlich den Raum.

< Dann lasst diese Band eben zerbrechen! >

Ließen sie das wirklich gerade zu? Sie alle? Zusammen?

tbc...

\*kommis haben will\* XD







Oft vermisste Die seinen Freund ziemlich stark.

"Eigentlich wollte ich dich fragen, ob du heute Zeit hast."

"Zeit? Bist du etwa in Japan?"

"Ja, ich bin in der Stadt. Geschäftlich. Und da habe ich mich schnell von der Arbeit losgerissen und hab natürlich die Nummer meines Freundes gewählt. Also, hast du? Wir haben uns schon seit 2 Jahren nicht mehr gesehen. Du bist ja immer auf Tour!" Andy lachte am anderen Ende.

"Klar, hab ich Zeit! Bin gerade fertig mit der Probe."

"Okay. Dann würde ich sagen, dass wir uns in einem Restaurant treffen?! Ich hab echt Hunger. Dieser Fraß im Hotel schmeckt einfach nicht."

"Ja, und du wirst nie satt!", lachte Die und vereinbarte mit seinem Freund noch schnell den genauen Treffpunkt und die Uhrzeit.

"Gut, dann bis gleich!" Schon hatte Andy aufgelegt und schmunzelnd verließ der Rothaarige die Nebenstraße, um schließlich zum vereinbarten Restaurant zu gehen.

Die Stunden vergingen und immer noch redeten Die und Andy ohne Punkt und Komma. Die beiden hatten sich so viel zu erzählen, dass sie gar nicht merkten, dass es draußen schon dunkel wurde. Immer noch saßen sie im Restaurant und der Kellner zündete die Kerze auf dem Tisch an und brachte ihnen dann das nächste Bier.

Während Die an seinem vierten Bier nippte, erzählte Andy ihm gerade von einer Frau, die er letztens kennen gelernt hat.

"Und du? Was ist mir dir und deinem Liebesleben?", lächelte Andy frech und strich eine Strähne seines blonden Haares aus seinem Gesicht. Er war der typische nordeuropäische Alltagsstyp. Blonde Haare, schmales Gesicht, blaue Augen und ein leicht muskulöser Körper. Vom Aussehen passten die beiden Freunde nicht gerade gut zusammen.

Die schluckte und zuckte nur mit den Schultern. Plötzlich verließ ihn seine fröhliche Stimmung, die er seit Andys Anruf empfunden und die er so sehr nach dem ganzen Streit genossen hatte.

"Komm schon, Die! Du bist doch ein alter Weiberheld! Immer auf Tour und fast jeden Abend ne neue Nummer im Handy gespeichert. Du wirst doch nicht etwa senil?" Andy fing an zu lachen, aber Die blieb stumm. Sein Freund musste die bedrückte Stimmung des Gitarristen bemerkt haben, denn sein Lachen verstummte und besorgt musterte er den Rothaarigen.

"Was ist los?", fragte er ihn schließlich mit sanfter Stimme.

"Ach, es passiert gerade soviel. Und ich weiß nicht...ich weiß nicht, wie das alles weitergehen soll."

Und dann erzählte Die seinem Freund alles. Er erzählte ihm von Kaoru und seiner Trennung, von seinem Streit mit Kaoru, von dem sehr offensichtlichen Beziehungsstreit zwischen Kyo und Toshiya und er redete auch von Shinya, der sichtlich verletzt war, weil die anderen ihm nichts gesagt hatten. Die wusste nicht, warum er plötzlich so gesprächig war. Sonst hasste er es, offen über seine Probleme zu reden, vor allem wenn es um die Band ging. Lag es vielleicht daran, dass er Andy zutiefst vertraute oder lag es nur am Alkohol? Doch es war ihm gerade ziemlich egal. Es tat einfach nur gut, darüber zu reden. Vielleicht wusste Andy ja Antworten oder Lösungen?

Am Ende von Dies Vortrag schluckte Andy und musste seine Gedanken kurz sortieren.

"Kyo und Toshiya sind zusammen?"

"Hai, seit fast einem Jahr schon. Und sonst sind die beiden total happy."



drückten allmählich und die Kälte hatte nun ganz von ihm Besitz ergriffen und hüllte ihn wie einen langen Mantel ein.  
Mit bedächtig langsamen Schritten folgte er also dem Pfad, verließ den Park und ging nach rechts.

Schon von weitem konnte er die Fenster ihrer Wohnung im dritten Stockwerk erkennen. Es brannte kein Licht.  
Toshiya musste wohl schon schlafen.

Als der Sänger die Wohnungstür hinter sich geschlossen hatte, zog er seine Schuhe und seine Jacke leise aus. Dann lauschte er in die Wohnung.  
Stille.

Er verschwand schnell im Badezimmer und stand dann kurze Zeit später vor der Balkontür. Eine dampfende Tasse Tee wurden von seinen Händen umschlossen, die die ersehnte Wärme in sich aufnahmen. Sterne funkelten am dunklen Himmel, aber man erkannte das Leuchten der Himmelskörper kaum. Die Straßenlichter schienen zu hell.

Schlafen wollte Kyo nicht. Er war nicht müde und außerdem zweifelte er auch daran, dass er überhaupt einschlafen könnte.

Motorengeräusche nahten und zogen vorbei.

Sein Blick fiel auf ein kleines Regal an der linken Wand des Wohnzimmers. Ein paar Bücher, CD's und drei Fotoalben standen darin. Die Fotoalben.....

Sie waren voll geklebt mit Fotos, die hauptsächlich die anderen, ganz besonders Die, geknipst hatten.

Kyo ging zum Regal, zog das mittlere Album heraus und setzte sich auf ein Sessel. Seine Tasse stellte er auf den kleinen Couchtisch und legte dann das Album auf seine Knie. Mit einem Lächeln öffnete er das Album und blätterte durch die Seiten. Alles Fotos von ihnen als Paar.

Bei einem bestimmten Foto blieb Kyos Blick hängen.

Die fünf Freunde waren damals, zu Beginn des Jahres, bei einem Videodreh. Sie drehten in einer dunklen, verfallenen Lagerhalle, die an einem kleinen Strand stand. Gleich nach Drehende waren sie alle zum Meer gerannt. Die ganze Nacht hatten sie die Szenen immer und immer wiederholt, bis der Regisseur endlich zufrieden war. Auf dem Weg zum Strand hatte Kaoru die ganze Zeit vor sich hin gemurmelt, dass er diesen Idiot, der sich Regisseur schimpfte, niemals mehr engagieren würde. Alle hatten gelacht und hatten dann den Sonnenaufgang beobachtet, während das Meer sachte um ihre Schuhe spülte.

Toshiya hatte die Arme von hinten um den Sänger geschlungen und den Kopf auf Kyos Schulter gelegt. Kyo hatte dann die Augen geschlossen und die Wärme seines Koibitos genossen. Die hatte schnell die Kamera gezückt und das Paar im sanften Morgenrot der aufgehenden Sonne fotografiert.

Kyos Finger strichen zärtlich über das Bild. Sie waren glücklich gewesen am diesen Morgen. So unendlich glücklich. Eine einsame Träne befreite sich und rollte über das noch etwas kalte Gesicht des Sängers und fiel schließlich auf das Bild. Schnell wischte Kyo das Bild mit seinem Shirtärmel trocken und schloss seufzend das Album.

// Und nun hast du alles zerstört! Du Idiot! //

Kyo legte das Album auf den Tisch und tauschte den Sessel gegen die Couch aus, auf der er sich ausbreitete und dann seine Augen schloss. Entgegen seiner Erwartungen entfloh Kyo fast sofort in die Welt der Träume.

tbc

## Kapitel 6: News

Ich weiß, ich weiß. Es hat sehr lange gedauert mit dem neuen Kapitel. \*drop\*  
 Aber gebt meinen Lehrern die Schuld. Der letzte Monat hat mir kaum die Möglichkeit geboten, Zeit für das Weiterschreiben zu finden. Aber jetzt hab ich ja endlich Ferien!!! und von daher werde ich endlich Zeit für das Schreiben finden. ^^  
 Ich verspreche auch, das nächste Kapitel früher on zu stellen. Dafür möchte ich aber auch Feedback. XD  
 Viel Spass beim Lesen und schöne Weihnachtstage.^^

### Chapter six: News

"Mhmm?"

Die Augen noch halb geschlossen setzte sich Kyo auf. Kurz nach 4 Uhr nachts. Was hatte ihn geweckt?

Der Vocal horchte in die Stille. Nichts. Aber irgendetwas musste ihn doch aus dem Schlaf gerissen haben. Kyo rieb sich die Augen und stand dann auf. Die Tasse mit Tee stand immer noch auf dem Tisch, neben dem Fotoalbum. Der Blonde nahm die Tasse in die Hand, ging in die Küche und schüttete das kalte Getränk ins Waschbecken.

Ein leises Wimmern.

Schnell drehte sich Kyo um und lauschte.

Erneut! Das musste Toshiya sein.

Mit schnellen aber leisen Schritten ging der Vocal durch die Wohnung und öffnete die Schlafzimmertür.

Der Bassist lag auf dem Bett. Kyo fiel sofort auf, dass Toshiya immer noch die Kleidung vom Vortag trug. Dann wimmerte Toshiya erneut. Seine Hände krallten sich in das Bettlaken. Er hatte sich nicht zugedeckt.

Und dann wusste Kyo wieder, was ihn geweckt hatte. Es war ein leiser Schrei seines Koibitos gewesen. Toshiya schien einen Alptraum zu durchleben.

Kyo trat ans Bett, kniete sich auf den Boden und streichelte dem Bassisten über die Wange.

"....nein....bitte, nicht...Kyo .....komm zurück...."

Das Herz des Sängers zerbrach. Getrocknete Tränen schmückten das schöne Gesicht des Bassisten, der immer wieder vor sich hin murmelte. Seine Stimme war von Verzweiflung und Schmerz gebrandmarkt.

"Es tut mir so leid!", hauchte Kyo. Seine Hand wanderte zur Nachttischlampe, schaltete sie ein und strich dem Bassisten über den Rücken. Frische Tränen bahnten sich ihren Weg über das Gesicht von Toshiya, der nun leicht wühlte.

Alarmiert schüttelte der Sänger dem Bassisten leicht. "Wach auf. Bitte, wach auf...", flüsterte er dabei und musste sich beherrschen, ruhig zu bleiben. Toshiya litt so sehr. Und das alles nur wegen ihm Idiot. Kyo ohrfeigte sich selbst innerlich und beobachtete dann, wie Toshiyas Augenlider zuckten. Endlich schlug er die Augen auf, sah sich verwirrt um und haftete dann seinen Blick auf den Sänger, der ihm nun die Tränen mit dem Daumen weg wischte. Auch in den Augen des Sängers glitzerten Tränen.

"Kyo?" Nur gehaucht und doch voller Emotionen.

"Es tut mir so leid, Toshiya! Es tut mir alles so leid! Ich hab das alles nicht so gemeint. Du bist...du bist keine Schlampe!! Ich war nur so wütend. Es tut mir alles so leid. Bitte verzeih mir. Bitte!!"

Kyo konnte die Tränen nicht mehr aufhalten. Sie liefen über sein Gesicht, das er schnell in seinen Händen verbarg. Niemand sollte ihn weinen sehen.

Ein Lächeln breitete sich auf Toshiyas Lippen aus. Sein Herz fühlte sich plötzlich so befreit an. Der Bassist setzte sich auf, nahm dann die Hände des Sängers und bewegte sie zur Seite.

"Hey...nicht weinen....du siehst viel schöner als, wenn du lächelst.....Das Weinen überlässt dir mir, okay?", flüsterte Toshiya mit einem Lächeln und zog dann den überraschten Sänger aufs Bett und schließlich auf seinen Schoß. Mit Kyo in den Armen lehnte sich Toshiya zurück und mit den Rücken gegen das Bettgestell. Nebenbei befreite er sich aus Bettlaken und legte es um sich und den Sänger.

Kyo klammerte sich an das Shirt des Bassisten. Warum wollten seine Tränen nicht stoppen? Etwas peinlich berührt über seine Schwäche verbarg er sein Gesicht an der Brust von Toshiya. Leise hörte er Toshiyas Herz schlagen.

"Natürlich verzeih ich dir.....Lass uns bitte nie wieder streiten."

Als Antwort nickte Kyo mit dem Kopf, der sich die Wangen trocknete und dann leicht schüchtern den Kopf hob, um in Toshiyas Gesicht zu blicken. Immer noch lächelte der Bassist und zauberte somit dem Sänger auch ein Lächeln auf die Lippen.

"Du bist so wunderschön....", flüsterte der Bassist und küsste dann den Kleinen. Zärtlich erwiderte Kyo den Kuss und öffnete seinen Mund, um der bittenden Zunge von Toshiya Einlass zu gewähren.

Toshiya zog den Sänger noch fester in seine Umarmung und streichelte ihm über den Rücken. Kyos Händen legten sich auf Toshiyas Brust. Nach einer Ewigkeit trennten sich die beiden voneinander und blickten sich in die Augen.

Eine Gänsehaut schmückte die Körper der beiden.

"Es tut mir so leid, Toshiya. Ich...war nur so wütend."

"Warum? Warum warst du wütend?"

"Naja...weil....", beschämt blickte Kyo auf seine Hände. "Weil ich dich so sehr liebe. Ich weiß, das ist jetzt verwirrend!"

"Ja, allerdings. Bitte Kyo. Schau mich an." Zärtlich hob Toshiya den Kopf des Blondens mit der Hand unter dessen Kinn an und hauchte dann einen Kuss auf die Stirn des Sängers.

"Ich wurde so wütend, weil....weil du sagtest....du hast gesagt und deswegen wurde ich wütend. Ach verdammt!!! Du weißt doch, dass ich nicht gut bin in solchen Dingen." Frustriert schüttelte Kyo mit den Kopf.

"Ich weiß. Aber bitte versuch es trotzdem. Bitte."

"Nun ja. Du hast gesagt, dass du glaubst, ich liebe dich nicht mehr. Aber das stimmt nicht! Ich liebe dich!! Vielmehr als ich immer geglaubt hatte, als man es könne. Und dass du auf einmal behauptest, ich würde dich nicht mehr liebe, da...da wurde ich kurzerhand so wütend, weil es nicht stimmte." Am Ende hatte Kyo schon beinahe geschrien.

"Verstehst du?", fragte er dann zaghaft.

Zunächst gab Toshiya keine Antwort. Zu überwältigt war er von dem Gefühl, dass Kyo mit diesen Worten in ihm ausgelöst hatte.

"Ja...ja, ich verstehe das. Kyo, ich liebe dich so sehr. Ich glaub, wir haben da beide Fehler gemacht, oder?, lächelte Toshiya etwas schüchtern und strich Kyo über die



nicht zu spät kommen möchte. Kaoru würde nur noch wütender werden.//  
Also setzte sich Die in Bewegung.

Shinya saß hinter seinem Schlagzeug, als die Tür geöffnet wurde und ein strahlendes Paar in den Raum trat. Innerlich klatschte der Zierliche vor Freude, aber nach außen hin verhielt er sich völlig ruhig. Einen Freudeschrei wollte er lieber nicht wagen. Leicht ängstlich schielte er zu Kaoru hinüber, dessen Gesicht vor Wut verzerrt war. Was hatte ihr Leader denn heute? Gestern war es ja schon schlimm, aber heute? Und Shinya hätte gedacht, dass es zum gestrigen Tag keine Steigerung mehr gäbe. Aber Kaoru wollte einfach nicht sagen, was ihn so verärgert hatte. Und nach zweimal schüchtern fragen und nach zwei Antworten, die nur aus einem Knurren bestanden, hatte sich der Drummer hinter sein Instrument geflüchtet und kaum noch gewagt, überhaupt noch zu atmen.

Um so erleichterter war Shinya, als das bandinterne Paar zur Tür herein kam. Und zudem lächelten sich die beiden wieder so verliebt an wie am Anfang ihrer Beziehung. Schnell stand Shinya auf und ging zu Vocal und Bassist. Mit den Finger auf den Lippen deutete er ihnen an, still zu sein und zeigte möglichst unauffällig zu Kaoru, der mit den Rücken zu ihnen auf einem Stuhl saß.

Kyo und Toshiya verstanden sofort und gingen leise mit Shinya zu der großen schon leicht mitgenommenen Couch und ließen sich dort nieder. Niemand sagte ein Wort. Kein Wunder. Schließlich trauten sich drei von vier Personen es nicht, irgendetwas zu sagen. Alle wussten, dass Kaoru sehr, sehr unberechenbar war, wenn er richtig verärgert war.

Kurz danach öffnete sich die Tür erneut und ein leicht traurig aussehender Akustikgitarrist betrat den Raum. Kaum hatte er die Tür hinter sich geschlossen, sprang Kaoru auf und drehte sich um. Bei dem zornigen Gesichtsausdruck wich Die leicht eingeschüchtert zurück. Er stieß gegen die Tür. Fast hätte Die vergessen zu atmen.

"Kannst du mir das alles bitte erklären?", sagte der Leader mit einer eisigen Stimme, dass jeder im Raum leicht zusammenzuckte.

Kaoru schaute in Dies Gesicht, in dem Ratlosigkeit und Verwirrung zu lesen war. Diese Reaktion brachte den brodelnden Vulkan in Kaoru zum Ausbrechen. Erst baute Die so einen Mist und dann stellte er sich auch noch unwissend! Kaoru hatte sich kaum noch unter Kontrolle, als er auf den Rothaarigen stürmte und ihm Kragen packte und heftig gegen die Tür drückte. Man konnte ein leises Aufstöhnen seitens Die vernehmen.

Überrascht und leicht verängstigt sprangen die drei anderen von der Couch auf. Kyo wollte gerade auf den Leader losgehen und ihn von Die losreißen, als er Kaorus wütende Stimme hörte.

"WAS HAST DU SCHON WIEDER GEMACHT? UND KOMM MIR JETZT BLOSS NICHT MIT DEINER NAIVITÄT!!! ICH KANN´S NICHT MEHR AB!! JEDESMAL VERBOCKST DU IRGENDWAS UND IMMER SPIELST DU DEN UNSCHLUDIGEN!! GRATULIERE, DIE!! DU HAST SCHON WIEDER EINMAL BEWIESEN, DASS DU NUR MIST VERBOCKEN KANNST!!! WAS KANNST DU AUCH SONST ANDERES?", schrie Kaoru den Rothaarigen direkt ins Gesicht.

Die Münder der drei Members standen leicht offen, während Kaoru beinahe mit den Zähnen knirschte und Die schnell zu Boden schaute.

Toshiya fand zuerst seine Fassung wieder. Etwas verärgert trat er neben den Leader und legte eine Hand auf dessen Schulter. Der Leader bebte vor Zorn.

"Das reicht jetzt, Kaoru!", sagte der Bassist mit einer derart festen Stimme, dass Kaoru





## Kapitel 7: Surprises

Es hat seh lange gedauert, ich weiß. \*schäm\*

Aber wieder einmal dürft ihr meinen Lehrern die Schuld anhängen. XD

Ohne große Worte, genießt das Chapter und ganz vielen Dank für die lieben Kommiss.

Ich hab mich sehr gefreut. ^\_^

### Chapter seven: Surprises

*Laut Aussagen des Gitarristen Die herrscht in der Band zur Zeit starke Spannungen. Die Bandmitglieder seien alle miteinander zerstritten.*

*Die beiden Gitarristen, einst die besten Freunde, befinden sich gerade in einem Streit, der sich sehr negativ auf ihre Freundschaft auswirkt. Ebenso gibt es auch Stress zwischen dem Sänger Kyo und Toshiya, dem Bassisten. Angeblich seien die beiden ein homosexuelles Paar und stecken zur Zeit in einem schweren Beziehungsstreit. Diese Tatsache wird das Image der Band sicher sehr schädigen. Behaupteten die fünf Mitglieder doch seit Anfang ihrer Karriere, dass sie alle hetero seien.*

*Das jüngste Mitglied, der Drummer Shinya, stecke dagegen in einem schwierigen inneren Konflikt mit sich selbst. Gitarrist Die bestätigte unsere Vermutung, dass Terachi an Bulimie leide. Der Drummer wehre sich aber, dies einzusehen.*

*Auch Andou kämpfe mit seine Gefühlen. Er selbst sagte, dass er starke Gefühle für seinen Leader empfinde, die weit über Freundschaft hinausgehen. Doch Kaoru wisse nichts davon. Der rothaarige Gitarrist denke sogar schon über Selbstmord nach....*

*Nebenbei verriet uns Andou zudem, dass Niikura von der Verlobten erst kürzlich betrogen wurde. Angeblich leben nun beide in Trennung.*

*Auf unsere Frage, ob die Band sich bald trenne, antwortete Andou nur mit einem Seufzen. Doch seine Tränen verrieten die wohl positive Antwort.*

*Wir berichten weiter.*

Fassungslos las sich Kyo die Zeilen immer und immer wieder durch. Und jedes Mal wirkten sie absurder.

"Wer schreibt denn son Scheiß?!", schrie Toshiya und ging im Raum auf und ab. Shinya hatte sich auf die Couch gesetzt und schien sich nicht mehr zu bewegen. Die stand immer noch am Tisch, starrte auf die leere Stellfläche.

Kaoru starrte ihn immer noch an. Der Blick voller Wut und Vorwurf.

Der Rothaarige zitterte am ganzen Leib. Wie hatte er bloß so einen Fehler begehen können?

"Frag dich mehr, wer so einen Scheiß behauptet und öffentlich preisgibt, Kyo", ließ Kaoru verheören und betonte dabei jedes Wort einzeln.

Die riss die Augen. Auch die anderen stutzen bei der Aussage und richteten ihre Blicke auf Kaoru und dann weiter auf den Rothaarigen, der seine Hände auf die Tischplatte legte.

"Was ....meinst du, Kaoru?", fragte Toshiya leicht verwirrt.

"Ich dachte, du hättest den Artikel gelesen, Toshiya. <<Laut Aussagen des Gitarristen Die>>! Was denkst du denn, wer das alles gesagt hat?"

"Das meinst du jetzt doch nicht wirklich ernsthaft?! Von dir hätte ich mehr Verstand erwartet, Kaoru! Und mehr Vertrauen in deine Freunde!", beschimpfte ihn der Sänger und funkelte seinen Leader wieder böse an. Was war denn heute nur mit Kaoru los?

Shinya hob den Kopf und sah mit aufgerissenen Augen, wie der Rothaarige in die Knie ging und seine Hände auf dem Boden abstützte. Nun war Kaoru wirklich zu weit gegangen. Leicht besorgt stand der Drummer auf und hockte sich neben Die. Seine Hand legte sich auf die leicht zitternde Schulter des Gitarristen. Aber Die blickte nicht auf, um sich vielleicht zu erkundigen, wer neben ihm saß. Es war ihm egal. Alles war ihm in diesem Moment ganz egal. Kaoru stand vor ihm und beschuldigte ihn gerade, schuld an einen möglichen heftigen bandinternen Streit und darauffolgenden Trennung zu sein.

Die fühlte sich so leer, so unendlich leer.

Tief im Inneren wusste er, dass er tatsächlich schuld war. Und diese Gewissheit schnürte ihm gerade die Kehle zu.

"Es stimmt doch, oder Die?!", sprach Kaoru den Gitarristen am Boden an und unterbrach Kyo damit in seinem Wutausbruch.

"Niemand außerhalb der Band weiß von diesen Problemen. Und die meisten, die hier im Artikel angesprochen werden, entsprechen sogar der Wahrheit. Einer von uns muss also mit diesem Reporter gesprochen haben. Und diesmal neige ich sehr dazu, dieser Klatschpresse zu glauben und <<Laut Aussagen des Gitarristen Die>> ernst zu nehmen!"

Auch die anderen bekamen nun langsam Zweifel. Im Raum wurde es still.

Ängstlich sah Die auf und blickte in zweifelnde drei Gesichter und in Kao's wütendes Gesicht. Ein Schmerz stach tief in sein Herz. Glaubten sie dieser Zeitschrift mehr als ihm, ihren Freund?

"Ihr...ihr glaubt dieser Zeitschrift? Ihr glaubt wirklich, dass ich es war?", fragte Die zaghaft.

Shinya, immer noch neben ihm, erschrak bei dieser verzweifelten Stimme und stand auf. Ja, was glaubte er? Er wusste es selbst nicht. Wie schlecht musste sich Die gerade fühlen? Seine Freunde schienen ihm nicht zu glauben und den Schmerz des Betruges konnte man in Dies blassen Gesicht deutlich erkennen.

"Naja, du musst schon zugeben, dass....alles gegen dich spricht, Die....es tut mir leid.", antwortete Toshiya leise und sprach damit die Gedanken aller anderen anwesenden Personen aus.

Die Luft zum Atmen schien plötzlich zu rar. Nichts kam in Dies Lungen an. Nur Trockenheit und Schmerz.

"ABER....ich...ich...."

Stotternd stand Die hektisch auf und trat nach hinten. Sein Rücken berührte die kalte Wand.

"Ich hab doch aber mit niemanden gesprochen!! Mit keinem Reporter!!! Das müsst ihr mir glauben! Ich hab doch nur-" Die stockte und riss die Augen auf. Er war doch schuld! Er war an allem schuld!!

"Du hast nur was?!", fauchte Kaoru und verlangte nach einer Antwort.

Mit glasigen Augen schaute Die in jedes Gesicht seiner Freunde und blieb bei Kaorus Gesicht hängen.

"Ich hab doch nur...mit Andy geredet. Nur mit Andy.", flüsterte Die und beendete

damit seinen Satz. Noch immer sah er Kaoru direkt an.

"Wer ist Andy?", fragte Shinya.

"...mein bester Freund aus der Schulzeit....ich vertraue ihm seit Jahren....."

Die schluckte und korrigierte sich dann selbst.

"Ich habe ihm getraut.....aber er ist doch mein Freund....aber irgendwie verliere ich wohl jeden besten Freund in den letzten Tagen...."

Reue suchte jeden ihm Raum heim. Wie hatte sie nur so blöd sein können?

Kaorus Herz zog sich zusammen. Dies Worte hallten in seinem Kopf wider. <<Aber irgendwie verliere ich wohl jeden besten Freund in den letzten Tagen...>>

Wie hatte er das Die bloß antun können? Er hatte ihre Freundschaft ernsthaft riskiert. Und vielleicht auch schon ganz zerstört?

"Es tut mir leid!", murmelte Die in die Stille und drehte sich dann schnell um und bevor irgendjemand sich auch nur bewegen konnte, war der Rothaarige schon aus dem Raum verschwunden.

Verwirrung und Ratlosigkeit legte sich auf jedes Gemüt der vier Personen im Proberaum.

Toshiya öffnete seinen Mund, wollte etwas sagen, schloss seine Lippen wieder. Kein Laut verließ den Mund des Bassisten.

Schließlich überwand Shinya seine Starre und legte den Leader eine Hand auf die rechte Schulter. "Geh zu ihm. Bitte.", hauchte der Drummer und entfernte seine Hand wieder.

Kaoru nickte nur und begab sich dann mit langsamen Schritten aus dem Raum. Sein Weg führte ihn zu den Parkplätzen hinter dem Gebäude.

Der Leader schmunzelte, als er Die auf dem Boden sitzen sah, den Rücken gegen die Wand gelehnt. Es war schon immer der Lieblingsplatz des Rothaarigen gewesen um zu rauchen.

Doch diesmal rauchte der Jüngere nicht. Sein Kopf war auf seinen angezogenen Knien gefallen.

Leicht schüchtern setzte sich Kaoru neben den Jüngeren.

Der Rothaarige ahnte schon, wer sich neben ihn gesetzt hatte, sah aber trotzdem nicht auf. Der Schmerz hielt Die immer noch fest. Und schuld an der jetzigen Situation war er auch noch. Die hätte nicht sagen können, wann er sich schon einmal jemals so schlecht gefühlt hatte.

Eine Hand auf seinen Kopf ließ Die leicht zusammenzucken.

"Ich hab ganz schön Mist gebaut, nicht wahr?", fragte die leise Stimme des Leaders nah an seinem Ohr.

Tiefe Reue hatte Kaoru in Griff genommen.

"Ach, Die. Ich wollte dich niemals so sehr verletzen....Es tut mir so leid."

Endlich hob Angesprochener den Kopf und blickte mit Tränen in den Augen zum Leader.

Dieser zog scharf Luft ein. Er konnte es einfach nicht ertragen, Die so leiden zu sehen. Schmerzhaft dachte er an den Krankenaufenthalt des Rothaarigen vor knapp einem Jahr. Immer noch spürte er die vielen Tränen von Die auf seiner nackten Haut des Halses. Damals hatte Kaoru geglaubt, dass Die sich niemals mehr beruhigen würde.

"Hey, nicht weinen. Bitte nicht. Du weißt doch ganz genau, dass ich dich nicht weinen sehen mag....ach, da hab ich aber echt ganz schön Mist gebaut.", hauchte Kaoru und seufzte.

Die nickte wortlos und legte dann seinen Kopf auf Kaorus Beine, die er ausgestreckt

hatte. Kaoru lächelte und beobachtete Die dabei, wie er sich fast ganz auf den Boden legte. Auch wenn Kaoru nur die Hälfte von Dies Profil sehen konnte, da Die auf der Seite lag, konnte der Leader eindeutig die stummen Tränen erkennen, die sich ihren Weg über Dies Gesicht bahnten. Sanft strich Kaoru mit der Hand über die Wange seines Freundes und trocknete die Wange.

"Es tut mir so leid, Die. Alles was ich in den letzten zwei Tagen zu dir gesagt habe....das alles war gelogen. Das musst du mir glauben. Ich hatte niemals vor, dich so sehr zu verletzen. Das weißt du doch, oder?...Du bist ganz und gar nicht nutzlos oder nur dazu fähig, nur Mist zu bauen. Du kannst soviel, um das dich alle beneiden. Und das weißt du. Nur du kannst mich wirklich verstehen; nur du kannst uns alle überall und jederzeit wieder aufmuntern; nur du kannst uns so sehr zum Lachen bringen; nur du hast immer die richtigen Worte, um Streit zu lösen; nur du kannst so enthusiastisch Gitarre spielen, sodass Gurt und Saiten reißen; nur du hast so viel Spaß beim Autofahren; nur du tust alles für deine Freunde; nur du kannst bei einer Erkältung und mit Mundschutz gegen die Bazillen so sexy aussehen wie sonst keiner!", sagte Kaoru und hörte dann das schöne leise Lachen des Rothaarigen.

"Und nur du kannst so wunderschön lachen.", fügte Kaoru hinzu und nahm eine Hand des Rothaarigen, die er leicht drückte.

"Soll ich noch mehr aufzählen?", lachte Kaoru und beugte sich etwas über Dies Gesicht. Ein Lächeln, ein ehrliches Lächeln, zierte dessen Gesicht.

"Endlich lächelst du wieder.....Dieses Lächeln hat mir in den letzten 2 Tagen mehr gefehlt, als du es dir vorstellen kannst. Und ich war selbst schuld daran, dass du es vorübergehend vergessen hast. Die, ich weiß wirklich nicht, was in mich gefahren ist. Als du Naoko so behandelt hast, bin ich einfach so...so wütend geworden. Ich weiß nicht warum. Schließlich hab ich sie gestern auch nicht viel besser behandelt. Aber vielleicht lag es daran, dass ich zu diesem Zeitpunkt noch nicht wirklich wahr haben wollte. Das alles, was sie mir angetan hat....Ziemlich armselige Entschuldigung, nicht wahr?", seufzte Kaoru, doch Die drückte die Hand des Leaders und schüttelte leicht den Kopf.

So schweigsam hatte er den Rotschopf noch nie erlebt.

"Ich werde es dir genauer erklären, wenn ich es ganz genau weiß. Aber jetzt, kann ich dir nur sagen, dass es mir so schrecklich leid tut. Ich will nie wieder, dass wir uns streiten. Es tat so weh. Ich bereue jedes Wort, dass ich zu dir gesagt habe. Ich bereue es schon so sehr, dass es schon fast schmerzt. Bitte, kannst du mir verzeihen?", fragte Kaoru zaghaft und schüchtern.

Der Rothaarige drehte seinen Kopf, so dass er Kaoru direkt ins Gesicht sehen konnte. Die Reue spiegelte sich stark in Kaorus Augen wider.

Die ganze Zeit, während Kaoru zu ihm gesprochen und seine Hand gehalten hatte, hatte Die starke Sehnsucht nach dem Leader verspürt. Sein Herz schlug dem Rothaarigen immer noch bis zum Hals. Die tiefe Liebe zu Kaoru verstärkte sich mit jedem Tag. Wie hätte er Kaoru auch lange böse sein können? Er liebte den Leader viel zu sehr, um diese Entschuldigung abzuschlagen.

"Natürlich verzeih ich dir.....Wer kann dir schon lange böse sein?", flüsterte Die und wunderte sich selbst über das Lächeln, dass sich auf seine Lippen legte. Doch dann erstarb das Lächeln.

"Aber wie könntest du je mir verzeihen?", meinte Die mit verzweifelter Stimme. Schnell versteckte er sein Gesicht in den Stoff von Kaorus Hose.

Verwirrt legte Kaoru eine Hand auf die weichen Haare des Akustikgitaristen und strich sanft über das Haar.

"Was meinst du?...Du meinst doch nicht etwa den Zeitungsartikel?"

Die nickte zur Antwort. Er musste erneut gegen die Tränen kämpfen.

"Hey, das kriegen wir wieder hin. Und außerdem sind wir dir nicht böse. Wir können dir doch nicht verbieten, dich auszusprechen, wenn es dir schlecht geht, oder? Dann wären wir nicht deine Freunde. Also vergiss das. Wir werden einfach eine Pressekonferenz abhalten und dann klären wir alles. Und danach sollen sie doch schreiben, was sie wollen. Streit können sie uns nicht mehr nachweisen, denn den haben wir ja jetzt geschlichtet. Okay? Also vergiss es. Und zerbrech` dir nicht den Kopf.", sagte Kaoru sanft und hob Dies Kopf an.

"Und was ist mit den anderen Dingen im Artikel?"

Der Leader blickte Die in die Augen, mit denen er Kaoru schüchtern anschaute.

"Ach die. Dass Shinya angeblich magersüchtig sei, kriegen wir eh seit Jahren zu hören. Was Kyo und Toto machen, weiß ich nicht. Und ich? Ich wird einfach bestätigen, dass meine Verlobung aufgelöst ist. Also nichts, um das man sich Sorgen machen müsste. Und jetzt verscheuche endlich diese Traurigkeit aus deinen Augen und lass uns proben. Deine Gitarre braucht Zuwendung!"

Die lachte leise und entlockte somit Kaoru ein zufriedenes Lächeln.

Dann standen beide auf und Kaoru zog Die in eine feste Umarmung. Seine Hände ruhten auf dem Rücken des Rothaarigen.

"Lass uns nie wieder streiten, ja? Du bist doch mein bester Freund.", flüsterte Kaoru Die ins Ohr und stieß damit erneut in das wild klopfende Herz des Akustikgitaristen.

<<Du bist doch mein bester Freund.>>

....bester Freund....bester Freund.....bester Freund

Es schwirrte ihn Dies Kopf herum. Schmerzhaft wiederholte er diesen Satz immer und immer wieder.

//Ja, ich bin dein bester Freund. Nur dein bester Freund....Und werde es ewig bleiben...//

Kaoru löste die Umarmung und strahlte Die an, der leicht gezwungen lächelte.

// Lass dir bloß nichts anmerken!//

"Komm, gehen wir. Ich muss den anderen schließlich noch sagen, dass ich mich von Naoko getrennt habe.", gab Kaoru leicht bitter von sich und ging Richtung Eingang.

Die folgte ihm mit etwas Abstand.

// Er hat gar nicht das "Gerücht" mit meiner Liebe zu ihm erwähnt....Hat er es einfach vergessen oder...oder hatte er es als zu verrückt abgestempelt?....Bitte, Kaoru. Warum hast es nicht erwähnt?//

Die anderen reagierten ziemlich gelassen, als Kaoru mit fester Stimme das Ende seiner Beziehung verkündigte. Jeder hatte ihn in den Arm genommen und kurz tröstende Worte gesprochen. Aber Kaoru schien gar kein Trost zu brauchen. Entweder er spielte den anderen nur den fröhlichen Bandleader vor oder er lachte tatsächlich aus Herzenslust.

Die konnte das Gefühl nicht loswerden, dass das letzte zutraf.

Die Probe verlief genauso fröhlich. Glückliche Gesichter und fröhliches Lachen verwandelten die Probe fast zu einer Comedy-Show. (Anm.: Irgendwie ein blöder Vergleich. XD)

Einzig Dies Laune passte gar nicht in diese Runde. Er lachte, ja. Aber nur zum Schein. Und das tat verdammt weh. Es tat so weh, den sorglosen Bandmember zu mimen; es tat weh, an Kaorus Satz zu denken und es tat verdammt weh, die Gefühle zu Kaoru zu



Kurz vor Beginn der Konferenz betraten Kyo und der Manager den Raum und zusammen gingen sie durch den langen Gang, der in Form einer Doppeltür endete. Jeder atmete nochmals tief durch und dann öffneten sie die Tür und schon wurden sie von Blitzlichtern begrüßt.

Die hielt sich schützend eine Hand vor Augen und dann gingen sie langsam zu dem langen Tisch mit lediglich Mikrofonen und Gläsern und Getränkeflaschen auf der Stellfläche.

Kyo und Toshiya setzten sich schnell nebeneinander, während Kaoru seinem Status in der Band gemäß in der Mitte Platz nahm. Die fiel auf den Stuhl neben Kaoru und beobachtete dann, wie sich der Chibi sich neben ihn auf den noch einzigen leeren Stuhl setzte.

Die Kameras wurden zunächst zur Seite gelegt und dann blickten alle gespannt auf den Manager der Band, der sich neben den Tisch leicht in den Hintergrund stellte. Manager und Band nahmen noch einmal kurz Blickkontakt auf und dann nickte der Manager den Presseleuten zu.

Sofort standen viele Leute auf und zückten einen Notizblock.

Kaoru nickte einem jungen Mann zu.

"Was sagen Sie zu den Gerüchten um ihre Verlobung, Niikura-san?"

"Dazu sage ich nur, dass es stimmt. Meine ehemalige Verlobte und ich haben uns getrennt. Mehr werde ich nicht dazu sagen."

Der Reporter nickte resignierend und dann stellte eine schlanke kleine Frau.

"Terachi, der Artikel behauptete erneut, dass sie unter Bulimie leiden würden. Ihr Kommentar dazu, bitte."

"Ich wiederhole mich schon wieder. Nein, ich bin nicht an Bulimie erkrankt weder leide ich an jeglichen anderen Essstörungen.", sagte Shinya und beendete damit seine Antwort. Die Frau verzog leicht ihr Gesicht aufgrund der knappen Aussage, sagte aber nichts weiter und ließ damit einen leicht ergrauten großen Mann den Vortritt.

"Meine Frage richtet sich an Andou-san. Haben Sie wirklich Selbstmordgedanken?"

// Als ob ich das hier so direkt sagen würde!// Wie dumm konnten Reporter sein, dachte sich Die und schüttelte den Kopf.

"Ich bitte Sie. Ich und Selbstmordgedanken! Nach all den Jahren hätte ich geglaubt, dass sie Reporter uns langsam kennen würden. Ich könnte mich niemals selbst verletzen. Ich kann ja nicht mal mein eigenes Blut fließen sehen, ohne ohnmächtig zu werden." Dazu schnitt Die noch eine Grimasse und schon hatte er die Leute, die nun leicht lachten, davon überzeugt, dass er immer noch der unbeschwerte Spassvogel in der Band war.

Die Bandmembers lächelten leicht, aber jeder meinte es nicht ehrlich. Ihre Gedanken widmeten sich den Erfahrungen, die sie vor einem Jahr im Krankenhaus erlebt hatten. Der Reporter schien jedoch noch nicht überzeugt.

"Und was sagen Sie zu den Gerüchten um ihre angebliche Liebe zu Niikura-san?"

Das Lächeln von Die und auch Kaoru erstarben sofort.

Der Schweiß brach dem Rothaarigen aus.

Und auch Kaoru schien leicht nervös zu sein. Seine Hände zitterten und der Leader sehnte sich nach der Antwort. Dann blinzelte Kaoru überrascht und fragte sich, woher auf einmal diese Verlangen nach dieser Antwort kam. Es war doch eh nur ein dummes Gerücht. Mehr nicht.

Oder?

Der Rothaarige fuhr mit der Zunge über die trockenen Lippen und setzte dann ein

breites Grinsen auf.

"Ich bitte Sie, mein Herr. Ich kann Ihnen versichern, zur Zeit nicht verliebt zu sein. Weder in Kaoru noch in eine Frau. Just im Moment bin ich glücklicher Single. Die Richtige hat sich noch nicht finden lassen.", lachte Die und erneut schmunzelten die Presseleute. Ein paar Fotos wurden von Die gemacht, bevor dieser nochmals den Mund öffnete.

"Und außerdem sind Kaoru und ich beste Freunde. Nur Freunde.", fügte Die mit leichten bitteren Unterton hinzu. Doch keiner schien diesen Unterton zu bemerken. Die restlichen Bandmembers lächelten leicht.

Nun schien der Reporter endgültig enttäuscht über die knappen Antworten und setzte sich wieder. Eine junge Frau stand schnell auf und richtete ihren Blick auf Kyo und Toshiya.

"Nun zum letzten Gerücht. Sind Sie beiden tatsächlich zusammen?"

Ziemlich direkt diese Frau, dachte Kaoru und horchte auf eine Antwort. Auch er hatte natürlich das Grübeln des Vocals bemerkt.

Toshiya legte ein Grinsen auf und schüttelte mit dem Kopf. Innerlich tat es ihm unendlich weh, seine Liebe zu leugnen.

"Nein, wir sind nur beste Fr-"

"Ja, wir sind zusammen!"

Die Reporterin keuchte auf.

Und die anderen im Raum schienen vergessen zu haben, wie zu atmen ist.

Die Bandmembers drehten ihre Köpfe zur Seite und blickten Kyo mit überraschten Gesichtern an.

Toshiyas Herz stoppte kurz zu schlagen und begann dann mit doppelter Geschwindigkeit weiter zuschlagen. Seine Augen hatte er aufgerissen. Völlig sprachlos schaute er seinen Lover an, der mit versteinerten Gesicht in die Runde der Reporter blickte.

"Sind...sind wir wirklich?", stotterte Toshiya schließlich.

Endlich drehte sich Kyo zum Bassisten um und nahm dann unter dem Tisch die kalte Hand des Bassisten in seine Hand und drückte sie leicht.

"Ich möchte dich nicht mehr verstecken. Ich liebe dich und möchte unsere Liebe nicht verleugnen. Du bist das Wichtigste in meinem Leben und das soll auch jeder wissen. Bitte vergib mir, dass ich je an deiner Liebe zweifeln konnte. Ich liebe dich, Toshi!", flüsterte Kyo mit schwacher Stimme.

Der ganze Raum war in absoluter Stille getaucht. Die Mikrophone konnten dank der modernen Technik alles aufnehmen und auch die Kameras waren auf die beiden gerichtet. In einer Stunde würde dieses Bild auf allen Kanälen über die Bildschirme flimmern.

Die anderen Members grinnten stärker als die hellste Sommersonne.

//Würde Kaoru doch auch so etwas zu mir sagen...// Wehleidig beobachtete Die den Bassisten, wie dieser seine Tränen nicht mehr zurückhalten konnte.

Stürmisch umarmte Toshiya den Kleinen.

"Ich liebe dich auch, Kyo. Über alles!", hauchte Toshiya in Kyos Ohr und berührte dann die Lippen des Sängers.

Kyo fühlte das Gefühl des Glücks und der Liebe durch jede einzelne Faser seines Körpers fließen. Zärtlich erwiderte er den Kuss, der mit Zoom auf Film festgehalten wurde.

Als die beiden sich langsam wieder voneinander trennten, tippte der Manager dem Vocal auf die Schulter. Kyo verstand sofort und stand dann auf. Toshiyas Hand hielt er

immer noch ganz fest. Schnell standen auch die anderen auf, Kaoru sagte noch, dass sie sich für das Kommen und die Aufmerksamkeit bei den Reportern bedanken und schon war die Band aus dem Raum verschwunden.

Kaum war die Tür zum Staffroom geschlossen, zog Toshiya den Kleinen erneut in seine Arme.

"Ich danke dir."

"Wofür?", fragte Kyo irritiert.

"Für deine Worte.....Aber ich hoffe, dir ist bewusst, dass ich dich nie, nie, nie wieder loslassen werde!", grinste der Bassist und küsste Kyo kurz.

"Das hoffe ich doch."

Toshiya lachte und schmiegte sich an den Vocal.

"Sind sie nicht SÜß?!!!!", rief Die aus und erhielt von Kyo sofort eine Kopfnuss.

"ICH BIN NICHT SÜß!!!", giftete er den Rothaarigen an. Toshiya zog den Kleinen wieder in seine Arme. "Doch du bist süß. Der süßeste Prophet auf der ganzen weiten Welt!"

Kyo biss auf seine Unterlippe und schmolte kurz.

"Na gut. Aber nur für dich. Der da, das riesige rothaarige Monster, darf das aber nicht sagen." Damit schenkte er den gespielt empörten Die den tödlichsten Deathglare, den der Sänger gerade aufsetzen konnte.

"Ja ja! Dann ist ja wieder alles beim Alten!", rief Kaoru erfreut aus und brachte jeden zum Lachen.

tbc...

## Kapitel 8: Please say this again

\*sich versteckt\*

Gomen!! Das hat jetzt echt lange gedauert. Sorry. \*sich vielmals entschuldigt\*  
Aber zum einen hat mich die Schule in letzter Zeit sehr gestresst und wenn ich dann Zeit hatte, hatte ich keine Schreibphase. Ich hoffe, ihr versteht das. Aber jetzt geht es weiter und ich hoffe, ihr bleibt der Story weiterhin treu?!

Widmung: Hakuchan (\*knuddel\* Wie versprochen^^) und dai (Du bedeutest mir einfach zu viel, um nicht jeden Tag an dich zu denken, dich zu lieben und dich nicht immer zu erwähnen. Du bist so wichtig in so kurzer Zeit geworden...und ich danke dir für alles, ganz besonders dein Können, mich so gut wieder aufzubauen. \*knuff\* Ich weiß nicht, wie ich das je wieder gut machen kann....)

~~~

### Chapter eight: Please say this again

Musik verstummte.

Kaoru legte die Gitarre beiseite. Seufzend stand er auf. Schwache Sonnenstrahlen erhellten den Raum.

Ganze zwei Tage waren seit der Pressekonferenz vergangen. Zwei Tage, in denen sich die Presse in der Prominentenwelt nur noch dem Thema Dir en grey und das Outing von Kyo und Toshiya widmete. Auf MTV wurde jede stündliche Berichterstattung mit den Szenen der Konferenz eröffnet und in Zeitschriften und Zeitungen fand man auch haufenweise Artikel dazu.

Kaoru schmunzelte. Da hatte Kyo ganz schön was angerichtet. Aber Kaoru hatte irgendwie den Verdacht, als hätte Kyo das auch erreichen wollen.

Ein schriller Ton verscheuchte die angenehme Stille.

"Hai?"

"Kaoru? Hey, Toshiya hier!"

Der Leader nahm das Telefon in die linke Hand und hielt es dort an sein Ohr.

"Was gibt es, Toto?"

Die Küche des Leaders schien leicht vernachlässigt, dennoch fand Kaoru noch ein sauberes Glas. Mit der freien rechten Hand schenkte er sich etwas Mineralwasser ein. (Anm.: Leute, trinkt viel Mineralwasser mit kostbaren Mineralstoffen!! XD Und außerdem kann der Körper Mineralwasser im Gegensatz zu Säften oder Tee ohne Verdauung sofort nutzen!! Der Turgor der Haut wird aufrecht erhalten und ihr bekommt keine faltige Haut!!! XD Und es tritt keine Obstipation auf. ....Ich glaub, ich sollte aufhören. \*g\* Ich schein doch schon sehr vom Ernährungsunterricht geprägt zu sein. \*drop\*)

"Ich mach mir Sorgen, Leader-sama. Um Die."

Kaoru erkannte den deutlichen Ernst in Toshiyas Stimme.

Klirr!

"Kaoru?!? Kao!! Was ist passiert?"

"Nichts!! Nichts....keine Sorge...."

Die Scherben des nicht mehr intakten Glases lagen um Kaorus Füße. Seine Socken sogen das Wasser auf. Kaoru verzog das Gesicht. Nasse Socken hasste er seit seiner Kindheit.

"Das ...war nur ein Glas. Sorry...Also, warum machst du dir Sorgen?"

Verhörte sich Kaoru gerade oder zitterte seine eigene Stimme wirklich?

"Ach so...Nun ja. Eigentlich wollten Die und ich uns gestern treffen. Wir hatten das schon lange vor der Pressekonferenz fest gelegt. Aber er ist gestern nicht aufgetaucht und weder antwortet er auf Anrufe noch öffnet er die Tür...Mit Shinya habe ich gerade telefoniert. Er kann nur das Gleiche bezeugen....Bitte, Kaoru. Könntest du vielleicht versuchen, Die zu erreichen oder ihn zu Gesicht zu bekommen? Du bist doch sein bester Freund..."

"Natürlich.....ich werde es versuchen. Ich melde mich, wenn ich Neuigkeiten habe. Bye."

Schnell trennte Kaoru die Leitung. Seine Füße bewegten sich beinahe von alleine, als er in den Flur lief und Jacke und Schuhe überzog. Die nassen Socken wurden ignoriert.

Der Weg zu Dies Wohnung war ihm schon lange vertraut. Die Tür hinaus, rechts, geradeaus, links, über die Straße, am Spielzeugladen vorbei, rechts, bei der permanent rot leuchtenden Ampel warten, nochmals rechts, sich durch die eng beieinander parkenden Autos drängeln, durch die Haustür, die hässlich gescheckte Wand im Treppenhaus ignorierend die Treppen hoch, im 7. Stock tief durchatmen und an der dritten Tür links klingeln.

(Wenn dies wirklich der Weg von Kaoru zu Die sein sollte, dann könnt ihr mich ne Göttin nennen. XD)

Erneutes Klingeln, erneutes Warten....erfolgloses Warten.

Die für Kaoru viel zu kleine rechte Hand ballte sich zur Faust und hämmerte fest gegen die Tür. Das eichenfarbige Holz erzitterte unter den harten Schlägen des Leaders.

Dieses Zittern hatte schon lange auch von Kaoru Besitz ergriffen.

//Vielleicht....vielleicht ist er nicht mehr in der Lage, die Tür zu öffnen....//

Sein Herz pochte schnell bei dem bloßen Gedanken.

Die Hand hinterließ Schweißflecken auf dem sauberen Holz.

"DIE!!! DIE!!!"

Schmerz breitet sich in seiner Hand aus.

Klopfen...schreien...klopfen...klopfen...schreien...klopfen...schreien...schreien...schreie n...SCHREIEN!!!!

"DIE!!! DIEEE.....Die....."

Seine Stimme verebbte. Blut floss aus seiner Hand....schnell wischte er die Hand an seiner hellen Jeans ab. Rot auf Blau....nur rot auf blau....nicht rot auf schwarz...

Ein Seufzen entrann der rauen Kehle Kaorus. Ein verzweifelter Seufzer.

Ein Schloss knackte. In Kaorus Seele entflammte die Hoffnung.

"Was machen Sie da?! Hier wohnen noch mehr Menschen!!!"

Die Stimme des älteren Mannes zitterte vor Wut.

Kaoru ließ sich auf die Knie fallen.....nichts....nicht Die....nur ein alter Mann....

Die Enttäuschung, die nach der kurzen puren und doch falschen Hoffnung folgte, schmerzte. Ein Schmerz, den Kaoru zu verdrängen versuchte...genauso wie die Sorge um seinen Freund.

Gefühle lassen sich nie verdrängen. Dazu sind sie zu pur und zu stark.

Hatte dies nicht vor Ewigkeiten in einem weisen Sprichwort Platz gefunden? Oder doch nicht? Kaoru konnte sich nicht klar erinnern. Aber irgendein kluger Mensch wird es sicher schon einmal gesagt haben. Ein weiser Mensch, deren Knochen nun seit Jahrhunderten von der Zeit zerfressen worden sind. Zerfressen und mit der verstrahlten Erde vereint.

Eine kalte Hand ließ Kaoru wieder aus seinen quälenden Gedanken aufschrecken. Der alte Mann hatte sich mit einem besorgten Gesichtsausdruck über ihn gebeugt.

"Geht es Ihnen nicht gut? Wollen Sie etwas trinken?"

Kraftlos schüttelte Kaoru mit dem Kopf. Zu trinken brauchte er nichts. Seine nie endenden Tränen würden ihn genug Flüssigkeit liefern....

"Haben Sie Kummer? Oder Streit mit Ihrem Freund? Mit Andou-san?"

Diesmal nickte Kaoru. Ob nun Streit oder Kummer, das wusste er selbst nicht genau.

"Vielleicht hilft es Ihnen...Andou-san hat seit 2 Tagen das Haus nicht verlassen. Das kann ich garantieren. Er müsste demnach zu Hause sein. Aber gehört habe ich nichts. Andou-san ist stets sehr ruhig. Immer nimmt er Rücksicht auf seine Nachbarn....sehr freundlich und höflich ist Ihr Freund."

...freundlich.....höflich.....ja, das war er. Und noch viel mehr.

Ein Lächeln zeichnete sich auf Kaorus Lippen.

"Es waren schon zwei weitere Freunde da und haben versucht mit Andou-san zu reden. Aber er hat ihnen nicht geöffnet."

Die Kälte der Fliesen wanderte durch Kaorus Hose; seine Knie fühlten sich seltsam taub an. Langsam stand der Leader auf.

"...danke..."

Der Mann lächelte und ließ Kaoru dann allein. Die Tür schloss sich sanft hinter dem Mann. Nett war er...aber dieser Akzent....schrecklich!

Das Holz von Dies Tür war weniger kalt als die Bodenfließen.

Sanft ließ sich Kaoru auf das rot geschriebene *WELCOME* nieder.

"So schnell wirst du mich nicht los, Daisuke....", flüsterte Kaoru.

Seine Hände zogen seine Jacke stärker um seinen Körper und fest davon überzeugt, Die früher und später seine Meinung sagen zu können, lehnte sich Kaoru mit den Rücken gegen die Tür und schloss die Augen.

Seine geflüsterten Worte hatten trotz der niedrigen Lautstärke nicht nur Kaorus Ohren erreicht...

Kaoru hatte es nie für möglich gehalten...aber man konnte tatsächlich im Schlaf weinen...

Tränen bedeckten sein Gesicht, als er nach Stunden, in einem unruhigen Schlaf versunken, aufwachte.

Seine Hand zitterte, als er sie näher an sein Gesicht führte.

19.35 Uhr.....er hatte sich um exakt 13:14:06 Uhr hier hingesezt.

Mühselig rieb sich Kaoru die Augen...

Dann...ein Schlüssel wurde im Schloss langsam und vorsichtig umgedreht.

Die jetzige Hoffnung wurde diesmal nicht von der bitteren Enttäuschung abgelöst.

Knochen knackten, als Kaoru nach oben schielte. Ein leises Quietschen und schon blickte er in das blasse und ausdruckslose Gesicht eines Rothaarigen, wegen dem er

sich vor 6 Stunden hierhin gesetzt hatte.

"...Komm endlich rein..."

Das Gesicht war ausdruckslos, warum sollte es auch bei der Stimme anders sein?

Mit Bedacht stand Kaoru auf. Unzählige Knochen knackten. Sein steifer Rücken ächzte vor Schmerzen.

Ihre Schritte waren kaum zu hören auf dem samtweichen Fußboden in Dies Eingangsraum. Die ließ Kaoru genügend Zeit, seine Schuhe und Jacke abzulegen. Die Blicke der Freunde trafen sich im Sekundentakt....kein Wort wurde gesprochen.

Es war aufgeräumt. Aufgeräumt und sauber. Zu sauber....

Hatte Die ganze 3 Tage nur damit verbracht, nachdenkend auf den Bett zu liegen?

Wenn Kaoru gewusst hätte, dass auch Dies Rücken nicht minder schmerzte, dann würde er enttäuscht den Kopf schütteln und entsetzt über diese richtige Vermutung erneut stumme Tränen vergießen.

Aber Kaoru wusste es nicht und vergoß die stummen Tränen, weil er Dies blasses und eingefallenes Gesicht musterte. Der Rothaarige wich dem entsetzten und sorgenvollem Blick nicht aus.

Kaoru schritt nach vorne, lautlos and bedächtig. Dicht stand er vor Die...er war kaum größer als der Rothaarige. Eingefallen....es war nicht nur sein Gesicht...sein ganzer Körper.

Sanft legte sich eine Hand auf die Wange Dies.

Er lauschte dem Atmen Dies....ein...aus....ein.....

"...atme, Die, atme...ich bin hier..."

...aus....ein....aus....aus...aus...

Schnell schlang Kaoru seine Arme um Die, strich dem Rothaarigen sanft durchs Haar. Ein unkontrolliertes Schluchzen wurde durch Kaorus Pullover gedämpft...

Die Atmung schien wieder gleichmäßig...

Sanft streichelte Kaoru immer noch - nein, schon wieder durch Dies Haar. Es wirkte kraftlos...wie die Person, dem es gehörte.

Fast in der großen Decke versinkend lag Die im Bett; hatte sich auf die Seite gelegt, um den auf dem Boden und vor ihm knienden Kaoru anschauen zu können.

Die vielen Tränen hatten sein Gesichtsausdruck nicht verändern können.

Kaorus Hand wanderte zu der Wange des Rothaarigen. Deutlich spürte man die Knochen...wie auch am ganzen Körper.

Kaoru hatte Die erschrocken über die Rippen, die sich in seine eigene Brust bohrten, noch fester in seine Arme geschlossen, bevor der Rothaarige fast in den dünnen und doch starken Armen seines Freundes zusammengebrochen war.

Die Tränen zeichneten schwache Spuren auf den blassen, spitzen Wangen und Kaoru strich über die Wangen, löschte die verräterischen Spuren.

Starr blickten stumpfe, trübe Augen in mit Sorge gefüllten Augen des Leaders.

"Wir haben uns verdammte Sorgen gemacht, Daisuke...warum meldest du dich nicht?..."

Die trüben Augen schlossen sich. Die Stille wuchs.

Und auch das Zittern, das von Kaoru seit Stunden Besitz ergriffen hatte.

"...in der zweiten Schublade liegt eine Decke..."

Überrascht vergaß Kaoru kurz zu atmen...dann musste er lächeln.

Wärme suchend wickelte er sich die Decke fest um seinen zitternden Körper. Seine Füße trugen ihn wieder zum Bett und seine Knie berührten erneut den Boden.

Immer wieder suchte seine Hand das Gesicht des Liegenden. Wollte er ihm wirklich nur Komfort schenken?

"Warum leidest du, Kaoru?"

Die brüchige Stimme flüsterte beinahe schon naiv diese Worte.

"Weil ich mir Sorgen um dich mache. Warum denn sonst, du Idiot."

Wenn sich Kaoru durch diese nicht ernst gemeinte Beleidigung ein Lächeln auf Dies spröden Lippen erhofft hatte, dann hatte er umsonst gehofft.

"Warum leidest du nicht wegen Naoko?"

Ein Seufzen Kaorus zerriß die Stille, die durch Dies leise Stimme kaum zu zerbrechen drohte.

Zielstrebig griff Kaoru unter die Decke, die er Die bis zum Kinn gezogen hatte und ergriff unter der Wärme nach einer von Dies Hand und verzweigte ihre Hände miteinander. Die samte Decke schmiegte sich um ihre Hände.

"Weil du mir weitaus wichtiger bist. Du bist mein bester Freund, meine Vertrauensperson in allen Lebenssituationen....Naoko....ja, es ist schwierig....ich hatte viel Zeit in den letzten 2 Tage zum Nachdenken....weißt du, ich hatte Kyo und Toshiya am Donnerstag genau beobachtet....diese Liebe, die in ihren Augen schien....so eine starke Liebe habe ich nie bei Naoko entdecken können....das ist mir erst durch die beiden deutlich geworden....und dann ....ja dann plötzlich konnte ich klar denken und musste mir eingestehen....ich habe Naoko nie geliebt...."

Ein intensiver Blick traf einen überraschten...und verwirrten Blick.

"Ja, Die. Ich habe sie nie geliebt....In meinem Herzen...dort sind starke Gefühle...aber ich kann sie noch nicht deuten....es ist alles so verwirrend...aber eins ist deutlich....Naoko hat mich nur aus halbem Herzen geliebt und ich habe ihr diese unbekanntes Gefühle geschenkt...ich glaube...ich glaube, ich konnte nicht mit solchen starken Gefühlen umgehen....so etwas habe ich noch nie in meinem Leben gefühlt....ich war verwirrt und verängstigt...ja, verängstigt trifft es....und auch eingeschüchtert....ich wollte wahrscheinlich diese Gefühle nicht haben...sie machten mir Angst und dann....dann kam Naoko...sie war hübsch, verständnisvoll, verantwortlich....Ich hielt diese Gefühle nicht mehr aus und schenkte sie Naoko...ja, ich gab sie in ihre Verantwortung....doch sie hat sie vernachlässigt und missbraucht...und jetzt...ja jetzt, habe ich diese Emotionen wieder und sie verwirren mich erneut...."

Stumpfe Augen wurden geschlossen.....und strahlende Augen wurden geöffnet.

Das typische Lächeln legte sich auf die Lippen.

"Da! Da ist es ja wieder.....dieses sanfte Lächeln."

Kaoru drückte die Hand des Rothaarigen und atmete erleichtert aus. Doch schnell beherrschten der Ernst und die Sorgen den Leader erneut.

"Seit wann hast du nicht mehr gegessen, Die?"

Das Strahlen erlosch...die Augen senkten sich.

"Die, bitte.....seit Donnerstag, nicht wahr? Bitte, wir machen uns doch solche verdammten Sorgen....was ist los, Die? Ich rede mit dir....immer....warum du nicht mir? Bitte...."

Die schwere Stille schmerzte die Seelen beider Personen im abgedunkelten Raum...

Schon fast verzweifelt suchte Kaoru die Augen des anderen...erfolglos.

Die hatte die Augen fest geschlossen...stumme Tränen bahnten sich trotz dessen ihren Weg durch die geschlossenen Augenlider....sein geschwächter Körper unterlag heftigen Zitterns....

"...weil..."

Die Stimme brach...die Verzweiflung wuchs...die Hilflosigkeit verlor an Wert...

"...weil ich....ich diese Person gern sein würde....., die...."

"Die was??? Die!!"

"Weil ich gern diese Person sein würde, der du deine Gefühle schenkst!"

~~~

tbc...

~~

\*werbung macht\* Ich schreibe gerade an zwei englischen FF's. Also wenn ihr Lust habt, lest mal rein.^^

## Kapitel 9: Cats like tears

*[Dieses Kapitel ist nur Volljährigen zugänglich]*

## Kapitel 10: The bell rings

Diesmal sehr viel schneller. ^\_^ Lobt mich ruhig XD

Zum Kapitel sei gesagt, dass ich bewusst nicht viel Handlung eingebaut habe. Literatur beruht bei mir nicht nur auf viel Action etc, sondern mehr auf den Inhalt und die Aussage.

Das nächste Chapter erwartet bitte nicht vor dem nächsten Wochenende. Am Montag beginnt die Schule wieder und eine Klausur und eine Kurzgeschichte, die ich noch für Textwerkstatt schreiben muss, haben dann erstmal Vorrang. Aber am Wochenende werde ich mich dann wieder ransetzen.

Damit ist alles gesagt. Viel Spaß.^^

### *Chapter ten:***The bell rings**

Das Bad in reinem Wasser...bereits Cleopatra lobte es in hohen Tönen, nachdem sie von der berühmten Milch absah. Reines Wasser reinige die Haut und beuge Verschmutzungen der Poren vor.

Konnte es auch von der Schuld befreien? Die Seele wieder rein waschen? Das Gewissen wegspülen?

Eine Hand fuhr über den nackten Körper, bereiste die am anderen Körper berührten Stellen. Die selbe brutale Kraft konnte allerdings nicht aufgebraucht werden. Lag es an der Müdigkeit, die den Körper seit Tagen befallen hatte?

Der nackte Körper schimmerte durch das reine Wasser. Dieser Körper schien fast makellos. Der andere Körper würde dies nicht tun.....wegen ihm!

Kaoru schlug mit der flachen Hand auf die Wasseroberfläche. Einzelne Tropfen Wasser fanden ihren Weg auf die von der Bodenheizung erwärmten Badfließen.

Er schreckte hoch...Klingeln dröhnte in seinen Ohren...es konnte aber nicht real sein.

Das Telefon hatte er seit 5 Tagen ausgezogen und die Türklingel hatte er ebenfalls ausgeschaltet. Dies hatte er getan, bevor er sich überhaupt die Schuhe ausgezogen und das kleine Kätzchen abgesetzt hatte. Das Handy lag auf dem rechten Nachtschisch, der Display seit Tagen schwarz.

Alles Einbildung...das Klingeln, der Glaube an die alles säubernde Flut, der kommende Zeitpunkt des Verzeihens...alles Einbildung. Nur das sich in seine Knochen eingebrannte Schluchzen hatte er sich nicht erdacht. Es klang in seiner Seele wider.

Kaoru entflo, versuchte zu entfliehen. Die Einbildungen verblassten, die Sicht schwand, das Ticken der im Flur aufgehängten Uhr verstummte.

Das reine Wasser umspielte seinen Körper. Das Rauschen des Wassers in seinen Ohren nahm zu, je tiefer er versank. Die Augen schloss er.

Das Schluchzen drang wider...es wurde lauter.

Verzweifelt presste Kaoru seine Hände über die Ohren.

Wie lange könnte er die Luft anhalten? Er hatte es bisher noch nie ausprobiert...jetzt wäre die Gelegenheit dazu.

Gelegenheiten sollte man nutzen, nicht wahr?

1...2...3...4...

Zählte er vielleicht zu langsam?

...5...6...7...8...9...

Er könnte einfach unter Wasser bleiben.

...10...11...12...13...

Starkes Rauschen verbannte das Schluchzen aus seinen Ohren.

...14...15...16...17...

Er hatte es verbannen können. Ruhe bereitete sich ihn aus.

...18...19...20...

Auf ewig diese Stille....keine quälenden Schuldgefühle mehr...

...21...

Der Zwang zu atmen...

Verbannung....aber....

...22...

Aber....würde er.....

Panik gribbelte in den einzelnen Fasern von Kaorus Körper.

...würde er dann nicht...

...23...

Würde er dann nicht feige abhauen?

Kaoru versuchte zu atmen, schluckte Wasser.

NEIN!!! FEIGE WAR ER NOCH NIE!!!!

Hastig durchbrach er die Wasseroberfläche, spukte Wasser und begann heftig zu husten. Verzweifelt zog er frischen Sauerstoff in seine Lunge.

Wasser schwappte über den Rand der Badewanne.

Kaoru griff nach dem roten Bademantel, den er auf den Klodeckel bereit gelegt hatte, stieg aus der Badewanne. Die Badfließen waren nun nass und mit vorsichtigen Schritten erreichte Kaoru den Spiegel über dem Waschbecken. Die Wärme der beheizten Badfließen kribbelte angenehm auf seinen Fußsohlen. Er wickelte seinen Körper in dem Bademantel, ein Geschenk von seinem besten Freund.

Feige war er nicht...das war er noch nie, aber Angst hatte er schon oft.  
Viel zu oft schon.

Es kitzelte an seinem rechten Fuß.  
 Behutsam nahm er das kleine Kätzchen auf die Arme.  
 „Du brauchst einen Namen...“  
 Ein Seufzen entfloh sich seiner Kehle. Geseufzt hatte er auch schon viel zu oft.  
 „...und ich brauche eine neue Seele...nur leider hat man keine Aussicht auf eine neue zweite Seele...“

Das Buch lag schwer in seiner Hand, als er es aus dem leicht verstaubten Bücherregal nahm. Als er es zu seinem 10. Geburtstag von einer seiner zahlreichen Tanten geschenkt bekommen hatte, war er so über dieses in Kinderaugen sinnlose und langweilige Geschenk enttäuscht gewesen. Seine Mutter hatte ihn dazu zwingen müssen, dass Buch nicht in dem Müll zu werfen.  
 Damals hatte sich seine Mutter noch um ihn gekümmert...

Das Buch legte er auf seinen Schoß und das Kätzchen bettete er auf die Wolldecke neben sich, die das kleine Wesen sofort nach der ersten Erkundung seines neuen Zuhauses für sich beansprucht hatte. Mit der einen Hand kralte er das Kätzchen, während er mit dem Zeigefinger der anderen Hand die Buchstaben des viel zu langen Titels nachzeichnete.

Die Grundgedanken des Buddhismus

Für Religion hatte sich Kaoru nie viel interessiert. Aber in schweren Zeiten klammert sich jeder Mensch an eine Religion und die Hoffnung, die diese Religion verspricht und für viele ausstrahlt.

Hoffnung verspürte Kaoru nicht, als er das Buch aufschlug. Wie hätte er auch in seiner selbst verantwortlichen Situation Hoffnung finden können oder sogar verspüren?

*Entwicklung...das Leben des Siddhartha Gautamas...die Grundlagen...*

### **Die Vier Edlen Wahrheiten**

Wahrheiten? Wahrheiten über das verstrickte Leben?

Das Kätzchen war tief und fest eingeschlafen. Trotzdem kralte Kaoru sie weiter. Es beruhigte mehr ihn als sie.

*1. Dukkha - Das Leben im Daseinskreislauf ist leidvoll.*

*Geburt ist Leiden, Altern ist Leiden, Tod ist Leiden; Kummer, Lamentieren, Schmerz und Verzweiflung sind Leiden. Gesellschaft mit dem Ungeliebten ist Leiden, das Gewünschte nicht zu bekommen ist Leiden.*

Seine Hand verweilte ohne Bewegung auf den kleinen Körper des Kätzchen.

Er konnte die Bewegungen ihres zerbrechlichen wirkenden Brustkorbs beim Atmen spüren.

Schmerz und Verzweiflung....Empfindungen für beide.

Das Gewünschte nicht zu bekommen....Empfindungen für beide.

Die litt. Kaoru litt.

Das Leben ist leidvoll.

Der Buddhismus lehrte dies den Menschen...

Kaoru blätterte schnell und die Seiten kurz überlesend durch. Der abschließende Text war erreicht. Kaoru begann erneut das Buch durchzublättern, langsamer und genauer. Der dritte Durchlauf verlief hastig und ungenau.

Der Buddhismus lehrte den Menschen die Grundlagen und Wahrheiten des Lebens....aber Kaoru fand keine Lösung, um aus diesen Kreislauf des Leidens auszubrechen. Die Lösung stand nicht auf der nächsten Seite, auch nicht auf der Seite 51 und auch nicht auf Seite 113. Kaoru konnte sie nicht finden.

Wütend schmiss er das Buch auf den Boden. Der dumpfe laute Knall weckte das Kätzchen, welches erschrocken aufsprang und in die Küche lief.

Der Stoff des Bademantels klebte leicht an seiner nun trockenen Haut. Erneut seufzte Kaoru. Wenn schon der allwissende Buddhismus keine Lösung darbot....wie sollte er diese als einzelner und verzweifelter Mensch finden?

Tränen tropften auf den Samt ähnlichen Stoff des Bademantels, wurden von diesem Stoff aufgesaugt. Würde er doch auch die Tränen seiner beschmutzten Seele trocknen können.

Das Klingeln vibrierte erneut in seinen Ohren. Einbildung. Aber eine Einbildung, die Nervosität über Kaoru schüttete.

Beunruhigt stand er auf.

Das Kätzchen saß in der Küche vor ihrer Fressschale. Ein kleines Miauen vertonte ihre Bitte.

Das Katzenfutter, das sich Kaoru von einer Nachbarin, eine fanatische Katzenliebhaberin, geborgt hatte, wurde langsam rar. Aber jedesmal, wenn Kaoru vor der Eingangstür des Wohnblockes stand und die Hand schon auf die Klinge gelegt hatte, dröhnte der Lärm der vorbeifahrenden Autos so laut in seinem Kopf, dass er Kopfschmerzen verspürte. Er war dann umgedreht, ohne die Tür geöffnet zu haben. Kaoru strich seiner neuen Mitbewohnerin kurz über das Fell, während sie zufrieden das Essen verschlang.

Sein Herz klopfte stärker.

Die innere Unruhe trieb ihn an das Fenster in der Küche. Hastig öffnete er es und zog gierig die einströmende Luft ein. Trotzdem spürte er eine Atemnot.

Das Klingeln nahm an Lautstärke zu.

„Soll ich...?“

Das Kätzchen schmiegte sich an sein Bein.

Der Display leuchtete kurz auf, bevor die Codenummer verlangt wurde.

2012

61 Anrufe in Abwesenheit. Der letzte stammte von Kyo.

Das Band der Mailbox war dennoch unbesprochen.

Kaoru setzte das Handy an sein Ohr, als der erste Klingelton ertönte und er abnahm.

„Mach es kurz, Kyo.“

„Keine Sorge, das tue ich.“

„Ist alles okay?“

„Nein!“

„...“

„Der Manager hat sich nach dem zweiten Tag beruhigt, nachdem Shinya mit ihm gesprochen hat. Die Interviews haben Toshiya und ich übernommen. Die Zeitungen und Zeitschriften sind voll.“

Die Stimme des Vocals klang sachlich und ausdruckslos. Kaoru kopierte sie.

„Womit?“

„Mit dem Brand.“

„Welcher Brand?“

„Der Brand in Dies Wohnung.“

„...“

„Die Wohnung ist komplett ausgebrannt.“

„...alles...alles ist verbrannt?“ Atemnot führte Kaoru zum Fenster im Schlafzimmer, riß

es weit auf.

„Nein. Die Möbel und alle anderen Sachen waren schon aus der Wohnung geräumt, als der Brand ausbrach.“

„Die Wohnung war leer?“

„Ja.“

„Wo sind die Sachen?“

„Ich weiß es nicht.“

„Wie ist der Brand ausgebrochen?“

„Brandstiftung!“

„...“

Und Die? Kaoru lehnte sich aus dem Fenster, suchte nach Luft. Der Staub und Rauch in seiner Lunge ließ ihn schwindeln. Seine freie Hand umschloss den Fensterrahmen.

„Was ist mit Die?“

„Das ist unser Problem, Kaoru.“

„...“

„Er ist spurlos verschwunden.“

tbc....

P.S. Vielleicht ist euch an den Zahlen für Kaorus Code etwas aufgefallen? XD

## Kapitel 11: Green and White

Hey ^\_^

Ja, ich weiß. Es hat schon wieder ewig gedauert, aber wie gesagt, die Schule ist halt sehr stressig. Das hab ich jetzt schon so oft geschrieben, aber es stimmt immer noch.  
^\_~

Aber da ich jetzt Ferien habe, werde ich versuchen, so viel wie möglich zu schreiben. Viele Chapters werden es nicht mehr werden. Die Story läuft also langsam zum Ende hin. Langsam, aber sicher.^^

Ganz vielen Dank für die letzten Kommentare. Ihr seid alle so toll. ^\_\_^

### Chapter Eleven *Green And White*

„Verschwunden?“

Kaoru wischte sich die dünne Schweißschicht von der Stirn. Das Thermometer neben ihn gab Auskunft über eine Außentemperatur von 11°C.

„Ja. Die Polizei konnte ihn bisher nicht finden. Sein Handy war das Einzige, was verbrannt in der sonst leeren Wohnung zu finden war. Seine Eltern sind genauso ratlos wie wir. Es gibt keinen Anhaltspunkt oder überhaupt einen Grund für sein Verschwinden.“

Kein Grund? Gründe gab es viele für Die. Zu viele, um sie aufzählen zu wollen.

Kurz verlor Kaoru das Gleichgewicht, klammerte sich an den Fensterrahmen und stolperte nach hinten.

„Die Polizei wird auch weiterhin nach ihm suchen, aber sie glauben, dass Die nicht gefunden werden **will**. Es wird also schwierig. Dir en grey werden solange eine offizielle Schaffungspause einlegen. Manager-sama wird es in den nächsten Tagen verkünden. Vielleicht empfindest jedenfalls du in dieser Zeit das Bedürfnis, dich endlich einmal wieder bei uns zu melden. Bye!“

Auch Kaoru klappte das Handy zu und warf es auf sein Bett, dass seit Tagen unberührt war.

Ein Zittern erfasste seinen Körper und Wärme suchend nahm er die Bettdecke, wickelte sie sich um den Körper. Ein neuer Schweißfilm bildete sich auf seiner Haut. Die Kälte bohrte sich in seine Knochen.

Er hatte seine Wohnung ausgeräumt, diese dann in Brand gesetzt, sein Handy bewusst verbrennen lassen und war danach spurlos verschwunden.

Nachvollziehbar.

Verständlich.

Kaoru hätte es wohl genauso getan.

Wäre er aber an Dies Stelle gewesen und hätte so gehandelt, dann hätte Die versucht, ihn zu vergewaltigen. Die würde die Schuld an allem tragen. Die würde sich vor Scham über sich selbst auf die Couch legen und sich zusammenrollen. Die würde keinen Lichtschimmer in dieser Finsternis mehr erkennen. Die würde sich einfach so verdammt mies fühlen.

Aber Die hatte ihn nicht so behandelt. Nein, Die würde so etwas nie tun können. Er lag hier und verfluchte sich selbst für seine Tränen. Kaoru Niikura trug die Schuld und auch Kaoru Niikura drohte an dieser Schuld zu zerbrechen.

Das Kreuz wurde mit zittriger Hand gezeichnet. Zwei ungerade Striche. In der Mitte würden sie sich unfreiwillig kreuzen und damit in eine Verbindung eingehen. Ein Kreuz ähnelte einer Ehe. Zwei Glieder vereinigen sich. Bei der Ehe würde diese Vereinigung aber auf freiwilliger Basis entstehen. So sollte es jedenfalls geschehen.

Der Stift fiel aus der Hand. Die trüben Augen wanderten über von dem Kreuz mit noch nicht ganz getrockneter Tinte zu dem Kreuz links daneben. Auch dieses Kreuz stand nicht alleine.

54 Kreuze. 54 Tage.

54 Tage gefüllt mit Ungewissheit, Tränen, Gedanken und einer Suche. Die Suche nach Daisuke Andou. In den Medien wurde das Verschwinden von dem Zweitgitarrist Dir en greys kaum noch erwähnt. Menschen interessierten sich nur für die aktuellsten Geschehnisse. Dies war eine Weisheit, jahrhundertealt.

Sein Blick wandte sich von dem Kalender ab und widmete sich der Körper großen Karte Japans. Auch sie war an die relativ freie Wand seines Wohnzimmers gehängt. Stecknadeln in zwei verschiedenen Farben steckten in der Karte und somit in der Tapete. Bei der Anzahl der Nadeln müsste Kaoru in den nächsten Wochen dringend neu tapezieren. Doch dies würde er erst tun, wenn er die Karte abnehmen könnte.

Kaoru setzte sich an den Schreibtisch und nahm einen kleinen Zettel in die Hand. Kyo hatte dort mit seiner unsauberen Schrift die Telefonnummern der Hotels und Pensionen in Gotsu aufgeschrieben. Auch dort hatte Kaoru angerufen und erneut eine negative Auskunft erhalten. Trotzdem würde er sich immer mit belegter Stimme bedanken.

Glauben konnte er der Auskunft nie vollständig. Die könnte in dem Hotel oder in der Pension darum gebeten haben, keine Auskunft über seine Person zu geben.

Die Hoffnungslosigkeit, die Kaoru mit jedem nicht erfolgreichen Telefonat stärker in ihren Bann zog, spiegelte sich nur zu deutlich in seinen Augen wider. Dies mag wohl auch der Grund sein, dass seine Freunde ihn jedesmal in den Arm nahmen, wenn sie Tag für Tag kamen und ihre Suche fortsetzten.

Seinen Freunden hatte er gesagt, dass er Schuld an Dies Verschwunden war. Den wahren Grund hatte er aber verschwiegen. Dies wurde von den anderen akzeptiert und selbst Toshiya fragte nicht weiter nach.

Mit einem Seufzen zerknüllte er den Zettel und warf ihn in den Mülleimer neben seinen Füßen. Die Großstädte und Städte waren bereits alle mit blauen Stecknadeln gekennzeichnet. Die meisten kleineren Ort schimmerten auch schon bläulich.

Nur noch vereinzelt Orte hatten grüne Stecknadeln. Grün für die Hoffnung.

Kyo ließ sich mit dem Schlüssel, den Kaoru tagsüber unter der Blumenschale versteckte, selbst herein. Das Kätzchen lief ihm sofort entgegen und lächelnd nahm er sie auf den Arm.

Zielstrebig ging er in das Wohnzimmer, in dem Kaoru immer noch am Schreibtisch saß und an die Karte starrte.

Fürsorglich wischte er die stummen Tränen von den Wangen seines Leaders und setzte das Kätzchen ab, um seine Arme von hinten um Kaoru zu legen.

„In Gotsu auch kein Erfolg?“, hauchte er in Kaorus Ohr. Ein kurzes Nicken beantwortete ihm die überflüssige und doch obligatorische Frage.

„Wir werden ihn finden.“

Kyo schloss die Augen und spürte erneut die Bewegung von Kaorus Kopf.

„Doch Kaoru. Wir werden ihn finden.“

„WARUM BIST DU DIR SO SICHER?“ Tränen bahnten sich ihren Weg über Kaorus blasses Gesicht, als er wütend vom Stuhl aufsprang und sich zu Kyo umdrehte.

„Weil er gefunden werden will.“

Beruhigend legte der Vocal seine Arme um Kaoru und schloss die Augen.

„Er möchte gefunden werden, Kaoru.“

Der Körper Kaorus erschlaffte und schmiegte sich an den warmen Körper.

„Wie...wie willst du das wissen?“

Kaoru glaubte ihm nicht. Doch Kyo lächelte wissend, sah auf und blickte Kaoru an. Kyo lauschte dem schnellen Atem des Leaders. Eine tätowierte Hand legte sich auf Kaorus Brust, gezielt plaziert. Er lächelte Kaoru an und legte seinen Kopf an die leicht bebende Brust. Seine Augen schloss er.

„Du möchtest wissen, warum ich mir so sicher bin? Warum ich behaupte, wir würden Die finden? Ich sage es dir, Kaoru. Weil er spurlos verschwunden ist. NEIN! Lass mich ausreden.“

Die Augen öffnend blickte Kyo erneut hoch, lächelte Kaoru mild an.

„Wein nicht mehr, Kaoru. Hier drinnen“, die Hand klopfte auf die Stelle, „hier drinnen weiß ich es ganz genau. Und du weißt es auch. Glaube auch daran, Kao.“

„Ich weiß nicht, was genau zwischen euch vorgefallen mag. Du bist Schuld an Dies Verschwinden, das hast du gesagt. Ich könnte nur erahnen, was passiert sein mag. Ich möchte es aber nicht. Du wirst es uns erzählen. Und dies weiß ich auch. Sehr genau. Wir werden empört darüber sein. Wir werden dich missachten. Wir werden uns um Die sorgen. Wir werden dich nicht verstehen.....zunächst! Wir werden dich bald schon verstehen. Wir werden dir verzeihen. Ja, Kaoru. So wird es geschehen.....wenn du mit Die zurückgekehrt bist. Du wirst ihn finden. Und er wird dir verzeihen haben. Niemand versteht dich so gut wie Die. Er versteht dich besser als du dich selbst.“

„Und nun, trockne deine Tränen und denke nach. Ich bin mir sicher, du wirst einen Hinweis und schließlich auch Die finden. Und ich schwöre dir, wenn du ihn nicht gesund und munter zurückbringst, dann werde ich nicht so ruhig sein, wie ich es jetzt bin.“

Kaoru lächelte leicht und erwiderte Kyos Umarmung.

„Ich danke dir.“

Lächelnd schüttelte Kyo den Kopf und flüsterte Kaoru ins Ohr: „Vergesse niemals, dass wir dich lieben.“

Sanft löste der Blonde die Umarmung, küsste Kaoru auf die Wange und prägte sich das starke Gefühl der Hoffnung ein. Den Schlüssel versteckte er wieder unter der Blumenschale.

\*~\*~

*Remember when we were such fools*

*And so convinced and just too cool*

*Oh no*

*No no*

*I wish I could touch you again*

*I wish I could still call you friend  
I'd give anything*

„Alles....“

Der `Power`-Knopf wurde gestreift. Selbstmitleid und Schuldgefühle würden ihn jetzt nicht weiterhelfen.

Denken...nachdenken...sich erinnern... Eine Erinnerung würde ihn sicher helfen. Aber welche?

Das erste Treffen, der erste Auftritt, die zahlreichen gemeinsamen Abenden, verbracht mit dem Perfektionieren des Gitarrespiels, verbracht mit anderen Freunden, verbracht mit Tanzeinlagen in Diskotheken, verbracht mit Litern von Alkohol, verbracht mit Popcorn und Filmen, verbracht mit Reden. All diese Erinnerungen bewahrte er in seinem Herzen. Doch kein versteckter Hinweis.

„Du bist gemein, Die.....“

„Nein! KAORU!!!“

Es riss Kaoru in ein Bild....das Bild vor der inneren Dunkelheit.

„Du willst doch nicht wirklich rote Rosen kaufen?“

„Warum nicht?“

„Ach, Kaoru. Du verstehst einfach nichts....jedenfalls nichts von Frauen.“

Das Lächeln würde er niemals vergessen.

„Lass mich dir lieber helfen. Der rote Amor wird dir schon helfen.“

„1. Schenke einer Frau niemals bei dem ersten Date rote Rosen.“

„Warum nicht?“

„Weeeeeeil, lieber Kaoru: Rote Rosen sind das Symbol für die tiefe Liebe. Bei dem ersten Date empfindet noch niemand diese Liebe. Du würdest die Frau also anlügen.“

„....“

„Ja, da verschlägt es dir die Sprache....tja, bei solch einer hohen Intelligenz würde ich auch erblassen.“

„Intelligent? Wo???? Den Typen musst du mir zeigen!“

„Witzig, Kaoru, sehr witzig. Der Typ steht übrigens vor dir. Damit kommen wir zu Regel Nr.2“

„Und die wäre?“

„Gib dich niemals dümmer als du bist. Frauen stehen nicht auf dumme Männer, egal wie gutaussehend die auch sein mögen.“

„Aber, Die! Du widersprichst dir doch selbst. Ich dachte immer, Frauen stehen auf dich....“

„Haha. Flache Witze solltest du auch unterlassen. Kommen nicht so an, musst du verstehen.“

„Ja, ja. Ich hab verstanden. Können wir jetzt aber endlich Blumen kaufen? Die Verkäuferin starrt schon zu uns rüber.“

„Kaoru, sie beobachtet nicht uns. Sie beobachtet mich....Meinem Charme kann halt keine Frau widerstehen.“

„....“

„Ich weiß, dass du eifersüchtig bist, Kaoru. Und es tut mir auch leid....aber was soll ich machen? Ich kann mich doch nicht vor der Menschheit verstecken.“

„Keine lahmen Scherze, Die. Schon vergessen?! Und jetzt mach weiter mit deinen dummen Regeln.“

„Okay, okay. Aber nur weil ich dich so lieb hab. Also, viertens, versuch immer selbstsicher zu wirken. Egal, wie oft du schon gehört haben magst, Frauen würden schüchterne Männer total süß finden. Sie tun es NICHT.“

„Kapiert. Weiter.“

„Ach, Kaoru, doch nicht zu genervt. Also, Regel Nr.5. Und jetzt pass gut auf. Das ist die wichtigste von allen Regeln.“

„Jetzt bin ich aber gespannt.“

„Das solltest du auch sein. Also.....mache dich nie, aber wirklich NIEMALS.....niemals über die Form ihrer Brüste lustig!!!!“

„...“

„...“

„...“

„...“

„WAS?!!!!“

„Ja...das ist die traurige Wahrheit.“

„Welche Wahrheit? Die, wenn du mir solch einen schwachsinnigen Tip gibst, dann kann er ja nur aus deinen persönlichen Erfahrung abgeleitet sein.“

„Naja.....nicht ganz.....vielleicht ein bisschen...aber nicht zu 100%...“

„...“

„Lach mich nicht aus! Hmpf!“

„Tut mir leid, Die. Aber....aber das ist so typisch für dich.“

„...“

„Und jetzt schmolle nicht. Ich nimm mir deine Tips zu Herzen. Aber jetzt will ich wirklich mal Blumen kaufen. Mein Date beginnt in 15 Minuten....Moment, nein in 14 Minuten.“

„Keine Hektik, Kaoru.“

Der Geruch war so stark gewesen, dass er ihn schon fast benebelt hatte. Im schwachen Sonnenlicht hatten sie gestrahlt.

„Warum diese Blumen, Die?“

„Hm...sie sind schön, duften gut, sprechen nicht von der großen Liebe. Jup, deshalb.“

„Die....das kauf ich dir nicht ab...“

„...“

„...“

„Sie erinnern mich an meine Lieblingsblumen...“

„An welche Blumen erinnern dich weiße Lilien?“

„...“

„Sie müssen noch schöner sein als weiße Lilien...“

„Ja...das sind sie....“

„würdest du es mir sagen, wenn ich dir verspreche, dass ich es niemanden erzähle?“

„Vielleicht...“

„Du könntest es mir ins Ohr flüstern.“

„Ja....das könnte ich.“

„...“

„Es sind...“

Die Couch knarrte leicht, der Schreibtischstuhl gab unter dem Gewicht nach. Mit unnötig viel Druck drückte er auf die Tasten, zwang sie bis zum Boden. Google suchte innerhalb von Sekunden. Kaoru verfluchte das Suchsystem für seine Langsamkeit. Werbung verdeckte das Ergebnis. Ein schneller Klick.

Das erste Ergebnis. Negativ.

Der zweite Link. Nutzlos.

Der dritte Klick. Nicht annähernd hilfreich.

Der vierte Versuch. Hände ballten sich zu Fäusten.

Die fünfte Hoffnung endete in Enttäuschung.

Kaoru änderte den Suchbegriff. Die Suche begann. Kaoru blickte konzentriert auf den Bildschirm. Unbewusst legte er seine feuchten Hände auf seine Beine.

Die Ergebnisse wurden angezeigt. Kaorus Hand zitterte, als er die Maus bewegte und den ersten Link anklickte.

*Leontopodium alpinum*

„...unwichtig...“

*Die Pflanze erreicht eine Höhe von drei bis zwanzig Zentimeter.*

„Unwichtig.“

*...blüht zwischen Juli und September, ist ungiftig und geschützt.*

„UNWICHTIG!!!“

Die Maus stieß gegen die Wand, zerbrach und blinkte unregelmäßig auf.

*In Japan sind sie meist auf der Rebun Insel zu finden.*

Kaorus Körper erschlaffte. Langsam beugte er sich nach vorne, las die Zeile erneut.

*In Japan sind sie meist auf der Rebun Insel zu finden.*

Rebun...Rebun....

Schweiß klebte an Kaorus Hemd. Der Gitarrist beachtete es nicht, sprang auf und bemerkte nicht, dass der Stuhl zu Boden fiel. Die ältere Nachbarin von nebenan klopfte gegen die Wand. Der Lärm störte ihre Mittagsstunde.

Sein Blick wanderte schnell über die Karte. Nördlich...nördlicher. Er stach eine giftig grüne Stecknadel in die Karte, malte um die Inselumrisse einen dicken Kreis. Er drückte den schwarzen Edding stark auf. Die Farbe überwand das dünne Blatt der Karte und zeichnete sich auf der weißen Tapete ab.

Die Kreise wurden unsauberer. Kaoru zeichnete schneller. Die alte Dame hatte aufgegeben.

Kaoru zeichnete über den Rand der Karte hinaus.

Der erschöpfte Edding fiel ihm aus der Hand. Bedächtig schritt Kaoru nach hinten. Seine Augen fixierten sich auf den schwarzen Kreis. Ganz klein in der Mitte befand sich eine Insel, klein und grün gekennzeichnet.

Rebun.

„Endlich habe ich dich gefunden.“

tbc...